

Bote von der Ybbs

Ercheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postversendung:		Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.	Preise bei Abholung:	
Ganzjährig	S 14.60		Ganzjährig	S 14.—
Halbjährig	„ 7.30		Halbjährig	„ 7.—
Vierteljährig	„ 3.75		Vierteljährig	„ 3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.	Einzelpreis 30 Groschen.	
		Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.		

Folge 5

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 1. Februar 1935

50. Jahrgang

Ämtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. 296.

Rundmachung.

Es besteht die Absicht, in der nächsten Zeit am städt. Friedhof mit dem Bau von Epitaphien (Grüften) zu beginnen, vorausgesetzt, daß sich eine genügende Zahl von Interessenten meldet. Anmeldungen sind während der Amtsstunden (Dienstag und Samstag) beim städt. Unteramt einzubringen.

Für die Friedhofskommission:

Der Bürgermeister: A. Lindenhofere. h.

Schulbesuchspflicht von Lehrlingen, die bereits in einem Gewerbe freigesprochen sind.

Der gewerbliche Fortbildungsschulrat für Niederösterreich hat am 6. Juni 1934 an die Landeshauptmannschaft Niederösterreich folgendes Ersuchen gerichtet:

Es ist in den letzten Jahren wiederholt vorgekommen, daß Lehrlinge, die nach vollständiger Erlernung eines Gewerbes ein Lehrverhältnis in einem anderen Gewerbe eingehen, nicht zum neuerlichen Fortbildungsschulbesuch, zu dem sie verpflichtet wären, angemeldet werden. Da sie für die Freisprechung aber den Nachweis des neuerlichen Besuches der Fortbildungsschule oder einer entsprechenden Schulbefreiung benötigen, suchen sie dann in der Regel am Ende oder erst nach Beendigung der Lehrzeit um nachträgliche vollständige Befreiung vom Besuche der Fortbildungsschule an. Solche verspätet eingebrachte Ansuchen werden vom zuständigen Bundesministerium grundsätzlich abgelehnt. Es kann diesen Lehrlingen daher wegen Erlangung eines Zeugnisses höchstens die Ablegung einer Prüfung über den gesamten Lehrstoff der Fortbildungsschule gestattet werden.

Um weitere derartige Vorkommnisse zu vermeiden, werden die Genossenschaften angewiesen, in Zukunft bei der Aufnahme von Lehrlingen, die bereits in einem anderen Gewerbe freigesprochen wurden, Meister und Lehrling dahingehend aufzuklären, daß auch in dem neuen Lehrverhältnis die gesetzliche Pflicht zum Besuche der zuständigen Fortbildungsschule besteht. Der Lehrling ist daher auch in diesem Falle rechtzeitig bei der Schulleitung anzumelden, die dem Lehrling gegebenenfalls die nötigen Aufklärungen über die Möglichkeiten einer teilweisen oder gänzlichen Befreiung vom Schulbesuche auf Grund eines rechtzeitig einzubringenden Gesuches erteilen wird.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs.

Der Bürgermeister: A. Lindenhofere. h.

Politische Uebersicht.

Österreich.

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg gab einem französischen Journalisten über seine Politik und die Vaterländische Front nachfolgende Erklärung ab: Die Bundesregierung hat unmittelbar nach den Tagen vom 12. Februar und auch später nach den Ereignissen vom 25. Juli die Erklärung abgegeben, daß sie keine Politik der Rache betreibt. Die Bundesregierung hat in der Vaterländischen Front ein Organ der politischen Willensbildung geschaffen, in dem jeder einzelne österreichische Staatsbürger sich positiv betätigen kann. Ich glaube, ohne Übertreibung sagen zu können, daß der Zustrom zur Vaterländischen Front ein außerordentlich großer ist. Solche Anmeldungen erfolgen sowohl aus dem Kreis der nationalen Elemente als auch aus den Arbeiterkreisen. Was die Frage nach der Stellung des Arbeiters im neuen Staat anbetrifft, so brauche ich nur auf die neue Verfassung hinzuweisen, die auch der Arbeiterschaft volle Gleichberechtigung im Ständestaat sichert. Wir haben es nach dem 12. Februar vermieden, in die Organisation der Arbeiterschaft störend einzugreifen; es sind nur dort Maßnahmen unternommen worden, wo Organisationen nicht den Zwecken der Arbeiterschaft, sondern lediglich radikal-marxistischen Tendenzen zu dienen hatten. Aber auch die Zusammenziehung der vorberatenden Körperschaften, wie des Staatsrates, des Bundeswirtschaftsrates und des Bundeskulturrates sowie der gesetzgebenden Körperschaft, des Bundestages, zeigt, daß der Arbeiterschaft ihr volles Recht geworden ist. Die Bundesregierung hat lediglich Maßnahmen getroffen, um die Hintanziehung wirklicher Arbeiterpolitik durch eine vielfach von landfremden Führern betriebene Umsturzpolitik zu verhindern. Im weiteren Verlauf des Interwiums kam der Bundeskanzler

auch auf den Plan seiner Reise nach Paris zu sprechen und erörterte den guten Eindruck, den das Einvernehmen Laval-Mussolini in Wien hervorgerufen hat. Er hoffe, schloß er, anlässlich seiner Pariser Reise, die er gemeinsam mit Bundesminister Berge-Waldenegg unternehmen werde, seine Absichten auch in Gespräch mit den maßgebenden französischen Faktoren darlegen zu können, und glaube schon heute, daß diesen Meinungen Österreichs, des wahren Herzstückes Mitteleuropas, auch in Frankreich das entsprechende Verständnis entgegengebracht werde.

Finanzminister Dr. Buresch hat kürzlich im Staatsrat und Bundeswirtschaftsrat die Veröffentlichung des außerordentlichen Haushaltes für das Jahr 1935 als unmittelbar bevorstehend angekündigt. Das Erfordernis des außerordentlichen Haushaltes, der das Gerippe der öffentlichen Arbeitsebeschaffung im kommenden Jahr darstellt, wird bekanntlich durch die Emission einer Innenanleihe aufgebracht werden. Von dem Erlös der Innenanleihe werden 66 Millionen Schilling zur Finanzierung der öffentlichen Arbeiten verwendet. Weitere 34 Millionen Schilling fließen aus freiverwendenden Kassenbeständen, die aus den Boreinzahlungen auf die Völkerverbindungsanleihe im Laufe des Jahres 1935 zur Verfügung stehen werden. Die Arbeitsbeschaffung des Bundes wird sich somit im gleichen Umfang wie im Vorjahr halten und auf Mittel von rund 100 Millionen Schilling stützen. Der größte Betrag wird wie im Vorjahr wieder dem Ausbau und der Verbesserung des Straßennetzes gewidmet. Für diesen Zweck sind 24 Millionen vorgesehen, von denen 5 Millionen Schilling auf den Bau der Reichsbrücke und 2 Millionen Schilling auf den Großglockner-Straßenbau entfallen. Im abgelaufenen Jahre betrug, nach dem letzten Rost-Bericht, der Aufwand für Straßenbau 39,7 Millionen Schilling. Außerordentliche Wasserbauten und agrartechnische Arbeiten werden im gleichen Ausmaß wie im Vorjahr, und zwar mit 18 Millionen Schilling, finanziert. Für Investitionen der Post- und Telegraphenanstalt werden 9,5 gegen 7,9 Millionen Schilling im Vorjahr zur Verfügung gestellt. Die Investitionstätigkeit der Bundesbahnen wird mit 22,3 gegen 28,7 Millionen Schilling unterstützt werden. Erstmals wird auch eine Kredithilfe aus öffentlichen Mitteln für Randsiedlungen in der Höhe von 6 Millionen Schilling vorgesehen. Mit der Veröffentlichung des Arbeitsbeschaffungsprogrammes hat die Bundesregierung ihrem Versprechen, auch im Jahre 1935 für die Belebung der Wirtschaft durch Schaffung von Arbeitsgelegenheiten Vor Sorge zu treffen, Rechnung getragen. 100 Millionen Schilling werden wieder produktiven Anlagen zugeführt. Die zusätzlichen Aufträge bezuhten nicht nur die verschiedensten Zweige in Industrie, Handel und Verkehr, sondern geben weiter auch dem für unsere Zahlungsbilanz wichtigen Fremdenverkehr neue Antriebe. Die erhöhten Beschäftigungsmöglichkeiten müssen notwendigerweise wieder zur Entlastung des Arbeitsmarktes führen, woraus sich letzten Endes wieder eine geringere Inanspruchnahme des Budgets für soziale Zwecke ergeben müßte.

Der Entwurf zur Reform der Sozialversicherung steht jetzt in den parlamentarischen Körperschaften zur Beratung. Die amtliche „Wiener Zeitung“ schrieb gestern zu dem Entwurf: „Selten hat ein Gesetzesentwurf die Gemüter der österreichischen Bevölkerung in so hohem Maße beschäftigt als der neue Entwurf zur Sozialversicherung. Nicht nur deshalb, weil es sich um eine Angelegenheit von allergrößter wirtschaftlicher und sozialer Tragweite handelt, sondern auch deshalb, weil dieser Entwurf tief in die wirtschaftliche Entwicklung von Millionenösterreichern hineingreift. Eine eingehende Stellungnahme zu den Details der Vorlage ist derzeit schon aus dem Grunde nicht möglich, weil der Entwurf unter strengster Vertraulichkeit steht, die ja infolge der heiklen Seite der umfangreichen Materie geboten erscheint. Soweit aus kompetenten Äußerungen und amtlichen Communiqués ersichtlich, fußt die Vorlage auf dem Vorschlag des früheren Ministers Dr. Josef Reisch und schließt sich, mit einer geringen Ausnahme, in der Stufenbildung streng an die Vorlage des früheren Sozialministers Dr. Kerber an. Minister Dr. Kerber hat schon damals eingesehen, daß mit Rücksicht auf das Defizit ein einmaliger Überlaß notwendig ist, soll nicht die ganze Institution in Brüche gehen. Tatsächlich wird das Defizit der Hauptanstalt für das Jahr 1934 mit 22 Millionen Schilling errechnet und dürfte, wenn inzwischen keine grundlegende Neuordnung und Remedur erfolgt, im nächsten Jahre auf 29 Millionen Schilling ansteigen. Infolge dieser prekären Lage ist Minister Dörfel neuer Stürmer auf die Kerberische Idee vom Jahre 1933 der scharfen Leistungstüzung

zurückgekommen und hat die ganze damalige Vorlage mit ganz geringen Änderungen übernommen. Diese Vorlage des Jahres 1933 ist an dem Widerstand der damaligen christlichen Gewerkschaft gescheitert und konnte deshalb nicht durchgeführt werden. Seit dieser Zeit hat sich die Situation noch mehr verschlechtert, das ganze, kurzfristig liquidierbare Vermögen hinweg, es bedarf einer ebenso gründlichen wie raschen Remedur und daher geht das Bestreben der Regierung dahin, bis längstens 15. Februar das Gesetz in Kraft treten zu lassen, da im gegenteiligen Falle die Hauptanstalt vom März dieses Jahres an kaum in der Lage wäre, Auszahlungen zu leisten. Auf anderen Gebieten ist man ansehnlich bemüht, eine Art finanzielle Gemeinschaft zu schaffen; doch sieht der Beobachter hier noch nicht klar, da zu einer objektiven Beurteilung eine genaue Kenntnis aller technischen und materiellen Artikel und ein genauer Motivbericht gehört, die der Öffentlichkeit noch nicht zugänglich gemacht wurden. Eines ist sicher: Die Bevölkerung muß sich langsam mit dem Gedanken vertraut machen, daß es ohne einschneidende Änderungen nicht gehen kann und auch nicht gehen wird.

Im Rahmen einer den im Ausland lebenden Österreichern gewidmeten Rundfunkrede sprach der Vorsitzende des Österreichischen Auslandsbundes, Bundeskanzler a. D. Streeruwitz, einleitende Worte. Der Redner erklärte die Tendenzen des Auslandsbundes und verwies dann darauf, daß Österreich allzeit bemüht gewesen sei, zu den Nachbarstaaten, mit denen es vormals politisch verbunden war, das beste Einvernehmen zu pflegen. Die österreichische Kultur habe ihre Nahrung von dem Zustrom aus allen Ländern bezogen, mit denen es vor dem Krieg eins gewesen sei. Fremdes Geistesgut sei aber hier immer so angepaßt und verarbeitet worden, daß der wahrhaft deutsche Charakter dieser Kultur im besten Sinn des Wortes bewahrt worden sei. Wir Österreicher wünschen aber nicht nur als ein den schönen Künsten zugängliches, sondern auch als ein arbeitames und intelligentes Volk angesehen zu werden, das seinen wirtschaftlichen Aufgaben und der Ordnung seiner Verhältnisse mit ruhiger Beharrlichkeit gewidmet ist.

Deutsches Reich.

Unter der Überschrift „Schleiers Putschplan am 29. Jänner 1933“ veröffentlicht der preußische Ministerpräsident Goering nachfolgendes: „Am Vorlage des 30. Jänner waren wir alle erfüllt von höchster Spannung. Es schien, als ob noch im letzten Augenblick unsere mühsamen Vorbereitungen zerstört werden sollten durch einen Gewalt- und Intrigenreich Schleiers. Am Nachmittag des 29. Jänner war alles genau festgelegt worden. Am Abend jedoch hörten wir, daß die Reichswehr mobil gemacht werden sollte und daß Schleier eine regelrechte Revolte plante, um die ordnungsmäßige Regierungsbildung zu verhindern. Das bedeutete Nervenanspannung bis zum Letzten. Der Führer aber sorgte dafür, daß die Ausführung des Vorhabens unmöglich wurde. Am 11 Uhr vormittags des 30. Jänner waren wir dann beim ehrwürdigen Generalfeldmarschall. Ganz kurz nur. Die ganze Kabinettsitzung dauerte insgesamt nur 7 Minuten. Dann war es entschieden. Der Führer war Kanzler des Deutschen Reiches.“

Die Reichsregierung hat ein Gesetz beschlossen, wonach der Reichsstatthalter in seinem Amtsbezirk der ständige Vertreter der Reichsregierung ist. Er hat die Aufgabe, für die Beobachtung der vom Reichskanzler aufgestellten Richtlinien der Politik zu sorgen. Der Reichsstatthalter ernannt den Reichsstatthalter und bestimmt seinen Amtsbezirk. Der Reichsstatthalter kann die zuständigen Reichs- und Landesbehörden auf die erforderlichen Maßnahmen aufmerksam machen und bei Gefahr im Verzuge einstweilige Anordnungen treffen. Die Reichsminister können in ihrem Zuständigkeitsbereich dem Reichsstatthalter Weisungen geben. Der Reichsstatthalter kann den Reichsstatthalter mit der Führung der Landesregierung beauftragen. Auf Vorschlag des Reichsstatthalters ernannt und entläßt der Reichskanzler die Mitglieder der Landesregierung. Das Recht der Ernennung und Entlassung der Landesbeamten sowie das Gnadenrecht stehen dem Reichsstatthalter zu. In Preußen übt der Reichsstatthalter die Rechte des Reichsstatthalters aus, deren Ausübung er auf den Ministerpräsidenten übertragen kann. Der Ministerpräsident ist Vorsitzender der Landesregierung.

Reichsminister Dr. Frank hat sich zur Reform des Ehegesetzes wie folgt geäußert: Er stellte es als das Kernproblem dar, ob es tragbar sei, eine völlig zerrüttete Ehe ohne Verschulden zu scheitern. Mit anderen Worten: an die Stelle des reinen Schuldprinzips das Eheauflösungsprinzip

zip zu setzen. Es gebe unzählige Ehen, die für beide Teile untragbar geworden sind, ohne daß einem der Partner eigentlich ein Verschulden zur Last fällt. Seit langem wollte man nun das Verschuldensprinzip durch das Zerrüttungsprinzip ersetzen und ein besonderer Reichsausschuß habe jahrelang darüber beraten. Zu einem praktischen Ergebnis seien diese Beratungen nicht gelangt, weil zwei Probleme unlösbar erschienen: Nämlich die wirtschaftliche Sicherstellung der Frau und der Verbleib der Kinder. Dr. Frank erklärte, daß der Staat ein Interesse an der Fruchtbarkeit der Ehe und an der weitgehenden Sicherheit der Mutter- und Kinderrechte habe. Über die Rechte der unehelichen Kinder erklärte Dr. Frank, die Reichsregierung erstrebe in dieser Frage einen Ausgleich. Unter Umständen habe die uneheliche Mutter für ihre Mutterschaft sehr schwer leiden müssen. Ethisch gesehen, sei die Mutterschaft schließlich als ein Fundament der Gemeinschaft zu betrachten. Daher habe auch die uneheliche Mutter Anspruch auf besonderen Schutz.

Der Führer und Reichszentralrat hat anlässlich des 30. Jänner einen Aufruf an das deutsche Volk erlassen, in dem es unter anderem heißt: In freudiger Selbstdisziplin haben sich unzählige Millionen unseres Volkes in den Dienst der neuen Idee gestellt. Neben die fanatischen Kämpfer unserer Partei sind die Soldaten der traditionsreichen Wehrmacht getreten. Eine Mobilisierung menschlicher Kräfte in einem bisher kaum vorausgesehenen Umfang trat ein. Es wurde dabei nicht eine alte Welt zerbrochen, um eine neue aufzubauen, sondern die sich neu erhebende hat die alte überwunden. Wenn ich am 30. Jänner 1933 vier Jahr Zeit vom deutschen Volke zur Durchführung des ersten Arbeitsprogrammes forderte, so sind schon in der Hälfte dieser Frist mehr als zwei Drittel des Versprochenen eingelöst worden. Wenn wir den heutigen Tag in diesem Jahre nicht mit großen Festen feiern, dann in dem Gefühl der Trauer, die uns erfaßt angesichts des im vergangenen Jahre erfolgten Todes des Mannes, der heute vor zwei Jahren mich und damit die nationalsozialistische Bewegung mit der Führung Deutschlands betraut hat. Dann aber soll das größte Fest dieses Jahres nicht ein Fest der Erinnerung an die Übergabe der Macht sein, sondern ein Fest der Freude am Tage der Rückkehr der Deutschen des Saarlandes.

Ungarn.

Der Text der Wahlreformvorlage wurde von Ministerpräsident Gömbös bekanntgegeben. Der Entwurf sieht die Einführung der geheimen Abstimmung im ganzen Lande vor, enthält aber gleichzeitig die Bestimmung, daß von den 245 Abgeordneten 66 nicht direkt vom Volk gewählt, sondern von den Munizipalversammlungen der Komitate und den Städten mit eigenem Statut delegiert werden sollen. Als Wahlsystem gilt in Groß-Budapest die Listenwahl, während auf dem Lande die Einzelwahl nach englischem Muster eingeführt wird. In den Landbezirken gilt also künftig der Kandidat als gewählt, der unter allen Kandidaten die relativ meisten Stimmen erhält. Neu ist auch die Bestimmung, daß für jeden Abgeordneten ein Ersatzabgeordneter zu wählen ist, wodurch die Nachwahlen zum größten Teil überflüssig werden. Die Legislaturperiode des Abgeordnetenhauses beträgt fünf Jahre.

Tschchoslowakei.

Da sich die Koalitionsparteien über die dringendsten Regierungsvorlagen noch nicht einigen konnten, wird es im Frühjahr zu Neuwahlen kommen. Als Termin wird der 19. Mai angegeben. Der Aufmarsch der Parteien zu den bevorstehenden Wahlen hat bereits begonnen. Die deutsche Gewerkschaft hat ihre selbständige politische Existenz aufgegeben und sich der Führung des unter der Leitung des Ministers Dr. Spina stehenden Bundes der Landwirte unterstellt. In einem Kommaniqué darüber wird erklärt, daß durch dieses Abkommen der Weg zur Schaffung einer politischen Gemeinschaft im sudetendeutschen Volk auf einheitlicher Grundlage freigelegt wurde. Dieser Satz deutet darauf hin, daß auch anderen deutschen Parteien der Beitritt zu dieser Koalition offen steht. Gedacht ist vor allem an die in Gründung begriffene nationalsozialistische Arbeiterpartei und die Partei der Karpatendeutschen. 17 Parteien haben sich bereits zum Wahlkampf gemeldet.

Kleine Entente.

Die Kleine Entente soll als Bedingung zum Beitritte für die Teilnahme am römischen Abkommen folgende Punkte angegeben haben: 1. Daß die Restauration der Habsburger nicht als eine innere Angelegenheit des Staates betrachtet werde; 2. daß die Frage der nationalen Minderheiten ebenfalls nicht als innere Angelegenheit der vertragsschließenden Staaten betrachtet werde; 3. daß auf den Gebieten der vertragsschließenden Mächte jede öffentliche Revisionspropaganda eingestellt werde und 4. daß die Sonderrechte, die die Staatsbürger eines der Staaten, die diesem Vertrage beitreten sind, auf dem Gebiete eines anderen vertragsschließenden Staates genießen, als nichtig erklärt werden und die gegenseitige Gleichberechtigung der Staatsbürger aller Vertragsschließenden auf den Gebieten der anderen vertragsschließenden Staaten anerkannt werden soll. Diesen Bedingungen sollen sich auch die Staaten der Balkanentente angeschlossen haben.

Polen.

Der preussische Ministerpräsident Goering traf gestern auf der Rückreise von Bialowies in Begleitung des deutschen Botschafters in Warschau, Molke, und des polnischen Botschafters in Berlin, Lipiński, in Warschau ein. Goering hatte in den Räumen der deutschen Botschaft eine Unterredung mit dem polnischen Außenminister Beck, an der auch Botschafter Molke teilnahm. Anschließend an diese Unterredung besuchte Goering in Begleitung des Außenministers Beck Marschall Bilsudski.

Sowjetrußland.

Auf dem siebenten Rätekongreß der Sowjetunion hielt der Präsident des Rates der Volkskommissäre, Molotow, ein großes Exposé über die Außen- und Innenpolitik der Sowjetunion. Im ersten Teil ging er ausführlich auf die Weltwirtschaftskrise ein und erörterte sodann die politische Entwicklung der Welt, die, wie er sagte, eine Kriegsgefahr für Rußland hervorgerufen habe. Die Sowjetunion habe darauf mit einer Verstärkung ihrer Aktivität im Kampfe um den Frieden geantwortet. Den Vorschlag auf Umwandlung der Abrüstungskonferenz in eine ständige Friedenskonferenz werde die Sowjetunion konsequent weiterverfolgen. Was das Verhältnis zum Völkerbund anlangt, so habe die Sowjetunion die Zusammenarbeit mit dieser Organisation zur Sicherung des Friedens für zweckmäßig anerkannt. Die Bedeutung des Ostpakt für alle Anhänger des Friedens in Europa sei klar und daher halte die Sowjetregierung ihre Einstellung für unveränderlich. Was China anlangt, so wolle Sowjetrußland die Unabhängigkeit Chinas stets achten. Die Beziehungen zu Frankreich und England sind bedeutend besser geworden. Betreffs Japan sagte Molotow, daß man in Japan offen von einem Kriege gegen die Sowjetunion spreche. In gewissen japanischen Kreisen beschäftigt man sich nicht nur seit langem mit Plänen einer Aneignung der ostchinesischen Eisenbahn, sondern auch mit Plänen einer Aneignung unseres Fernen Ostens, vor allem des Küstengebietes. Wir können nicht umhin, diesen Tatsachen Rechnung zu tragen, zumal wir uns daran erinnern, daß die Japaner als Interessenten als letzte unser Gebiet verlassen haben. All das bestimmt unsere Politik in dieser Frage und jene unbedingt notwendigen Verteidigungsmaßnahmen, die wir im Fernen Osten durchgeführt haben.

Japan.

Japan plant, wenn wir Zeitungsstimmen glauben dürfen, einen neuen Vorstoß in China. Die Politik des japanischen Außenministers Hirota zielt darauf ab, China vollständig in seinen Bann zu bekommen. Er will China dazu bewegen, Europa und Amerika überall auszuscheiden. Die europäischen und amerikanischen Militärberater sollen durch Japaner ersetzt werden. Dafür soll China verschiedene Unterstützungen erhalten. Japan will China eine starke finanzielle Hilfe leisten und es soll ein Bloß Japan-China-Mandchufuwo gebildet werden. Außerdem soll China aus dem Völkerbunde austreten, sich dem Einflusse Europas entziehen und die Führung Japans im Osten anerkennen. Die territoriale Unversehrtheit Chinas würde Japan garantieren. Wir sehen hier klar und deutlich den Anfang zur Bildung eines großen Bundes der gelben Völker. Der Ruf „Völker Europas, vereinigt euch!“ gewinnt angesichts dieses unverkennbaren Strebens erhöhte Bedeutung.

Zwischen Paris und London.

Die Berliner Presse beobachtet mit der größten Aufmerksamkeit die Vorgänge in London, wo gestern der französische Ministerpräsident Laval und der französische Außenminister Laval eingetroffen sind. Die Blätter berichten unter dem Titel „Vereinbarung London-Paris“ oder „Einigungsbasis in London“ und zitieren ausführlich einen Artikel der „Times“ von gestern früh, nach dem in der letzten Unterhaltung zwischen dem französischen Botschafter in Paris und Laval die Vereinbarungsbasis für London zustande gekommen sei. Dieser Quelle zufolge besteht die Formel aus folgenden Hauptpunkten:

1. England unterzeichnet die im französisch-italienischen Protokoll enthaltene Erklärung, nach der ein einseitiges Vorgehen Deutschlands hinsichtlich der Rüstungen für unzulässig erklärt wird.
2. Die Notwendigkeit der praktischen Verwirklichung des Gleichberechtigungsgrundgesetzes, wie sie in der Fünfmächteerklärung vom 11. Dezember 1932 enthalten ist, wird bestätigt.
3. Als Lösung wird vorgeschlagen, daß durch eine gemeinsame Erklärung gewisse Klauseln des Teiles V des Versailler Vertrages außer Kraft gesetzt werden sollen unter der Voraussetzung, daß es in Genf zu einer allgemeinen Konvention kommt, die die Garantierung ihrer Ausführung in sich enthält. Es sei ferner vorgeschlagen, fährt das Blatt fort, daß ein allgemeiner europäischer Pakt die bestehenden Regionalpakte in sich vereinigen soll und daß Deutschland nach Genf zurückkehren müsse, um von seinen Vertragsverpflichtungen befreit zu werden.

Hierzu kommt eine Meldung des „News Chronicle“, wonach die Haltung der französischen Staatsmänner in London besonders von einer Art Ultimatum der Kleinen Entente beeinflusst sei. Die Kleine Entente habe damit gedroht, ihre Verbindung mit Frankreich zu lösen und anderweitige Unterstützung zu suchen, falls nicht der Abschluß eines Ostpakt der Legalisierung der deutschen Aufrüstung vorangehe.

Die Berliner Presse zu den Verhandlungen.

Die Berliner Presse, soweit sie dazu bereits Stellung nimmt, beurteilt diese Vorvereinbarungen zu London ruhig. „Über die Rahmenfrage“, schreibt das „Berliner Tageblatt“, „über den Zusammenhang also, in den ein eventuelles Abkommen mit Deutschland nach der Meinung der beiden Ententeländer gestellt werden soll — der Völkerbund —, ist es besser, mit aller Zurückhaltung zu sprechen. Die Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund ist von der deutschen Politik niemals als ausgeschlossen bezeichnet worden. Deutschland wird in kurzer Zeit vor großen Entschlüssen stehen. Sie werden nicht nur die Angebote Englands und Frankreichs auf dem Gebiete der technischen Gleichberechtigung betreffen, sondern seine Einstellung zur gesamten europäischen Politik. Es wird eine Konformität zur Bedingung der Gleichberechtigung gemacht, deren Folgen auszudenken die größten Anforderungen an das Denken unserer Staatsmänner stellt. Es handelt sich um eine Kon-

formität, die den Sicherheitswünschen Frankreichs entspricht, aber, vom deutschen Standpunkt aus gesehen, seine gesamte Bewegungsfreiheit angeht. Es ist kein kleiner Preis, der von uns verlangt wird, aber er ist schon in der Gleichberechtigungsfornel vom Dezember 1932 enthalten.“

Die „Berliner Börsen-Zeitung“, die gewöhnlich gut informiert ist, bemerkt kurz, daß eine deutsche Vorleistung nicht in Betracht komme, das es vor Bewilligung seiner Forderungen, namentlich auf dem Gebiete der Rüstungen nach Genf zurücklehre.

Kurznachrichten.

Reform des Gehaltsgesetzes? Der Reichsverband der öffentlich Angestellten läßt an seine Mitglieder eine Mitteilung ergehen, in der es unter anderem heißt: Nach den letzten uns zugekommenen Nachrichten besteht die Absicht, ein neues Gehaltsgesetz auszuarbeiten zu lassen. Über die Grundzüge dieses Entwurfes ist derzeit noch nichts bekannt. Allerdings hat man sich in der letzten Zeit mit einigen abänderungsbedürftigen Partien des Gehaltsgesetzes beschäftigt und auf diesem Gebiet gemachten Erfahrungen werden bei der Neuredaktion sicherlich vermerkt werden. Mit der offiziellen Begutachtung des in Aussicht genommenen Gesetzes wird sich die Bundesbeamtentammer befassen haben. Es ist zu gewärtigen, daß durch das neue Gesetz eine Verschlechterung des bisherigen Zustandes vermieden werden kann.

Warnung. Ein Unternehmen, das sich „Verlag Drei, Gei. m. b. H.“ nennt, für welches ein gewisser Walter Tews zeichnet, und das in Berlin W. 15, Parierstraße 6, seinen Sitz haben soll, wird in Zeitungsinserten und Zuchriften Männer und Frauen zum Beitritt zu seiner „Organisation“, die Tews als eine „rein christliche, auf moderner Grundlage aufgebaute Organisation des Schindens, die ihre Verbreitung nicht nur über ganz Deutschland, sondern auch im übrigen Europa und den überseeischen Ländern hat“ bezeichnet. Nach den polizeilichen Erhebungen handelt es sich wahrscheinlich um ein Schwindelunternehmen, dem nur daran gelegen ist, heimatlustigen Personen Provisionen herauszuloden. Vor diesem Unternehmen wird schon ausdrücklich gewarnt.

Reminiszenz an das Drama auf Schloß Gleiß-Hollenstein. Der Parteipater und Gutbesitzer Anton Josef Bildstein wurde wegen Verbrechen des Betruges, begangen durch Zerpellererei in großem Umfange, verhaftet und dem Wiener Landesgericht eingeliefert. Die Staatsanwaltschaft hat bereits die Anklage erhoben. Bildstein stand vor Jahren im Mittelpunkt einer aufsehenerregenden Affäre. Er war Sekretär und Verwalter des Gutes Gleiß bei Hollenstein a. d. Ybbs. Eines Tages fand man den Gutbesitzer Baron Draschke tot in seinem Zimmer und alles sprach dafür, daß er vergiftet worden sei. Bildstein wurde unter dem Verdacht, seinen Herrn mit Raufgift betäubigt zu haben, verhaftet. Vier Monate verbrachte er in Untersuchungshaft, wobei ihm auch Betrug und Veruntreuung zum Nachteil Baron Draschkes zur Last gelegt wurde. Das Strafverfahren endete aber mit einer Einstellung. Bildstein wurde dann bloß wegen Abertretung gegen das Raufgiftgesetz vom Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs zu vier Monaten Arrest verurteilt; diese Strafe war durch die Untersuchungshaft in der Mordsache verübt. Nach dem Tode seines Herrn war Bildstein ein reicher Mann. Die Erben Baron Draschkes überließen ihm den Nachbargutshof Unterhofstatt und auch die prachtvoll eingerichtete Bar des Barons Draschke führte er weiter. In den letzten Jahren ging es ihm immer schlechter, er wurde von Gläubigern verfolgt und mußte nicht mehr ein und aus. Nun ist er wegen Betruges und auch wegen Exekutionsverweigerung angeklagt.

Frankreich will keine Saarenigranten. Aus London wird gemeldet, daß die französisch-saarländische Grenze sozusagen vollkommen geschlossen worden sei. Nur noch etwa 6 Prozent der an der Saargrenze sich befindenden Personen sollen nach Frankreich eingelassen werden. Besonders scharf sei die Überwachung der Kommunisten, die überhaupt nicht mehr nach Frankreich zugelassen würden.

Die Unterzeichnung des österreichisch-italienischen Kulturabkommens. Rom, 30. Jänner. Der feierliche Abschluß des Abkommens zur Vertiefung der kulturellen Beziehungen zwischen Italien und Österreich wird am Samstag den 2. Februar im Palazzo Venezia erfolgen. Das Abkommen wird für Italien von Mussolini, für Österreich vom Staatssekretär für Unterricht Dr. Hans Pernter, der Donnerstag hier erwartet wurde, unterzeichnet werden. Staatssekretär Dr. Pernter wird, wie verlautet, seinen auf drei Tage berechneten Aufenthalt in Rom auch dazu benutzen, um die letzten Entscheidungen wegen der Auswahl des Baugrundes für den Neubau des österreichischen Institutes in Rom zu treffen und ferner wegen der in Aussicht genommenen Gastspiele der österreichischen Bundesoper in Italien mit den hiesigen Stellen Fühlung nehmen.

Wieder ein englischer Besuch bei Hitler. Berlin, 30. Jänner. Soeben erst ist ein Freund Macdonalds, Lord Allen of Hertwood, nachdem er vom Führer und Reichszentralrat empfangen worden war, wieder aus Berlin abgereist, und schon ist in der Reichshauptstadt ein neuer prominenter englischer Politiker, Lord Lothian, eingetroffen. Lord Lothian gilt als Freund Lord Georges. Obwohl behauptet wird, daß die Reise Lord Lothians privater Natur sei, hat ihn sowohl der Reichsaussenminister v. Neurath und gestern der Führer und Reichszentralrat Adolf Hitler persönlich in Audienz empfangen. Lord Lothian hat wohl auch den Auftrag, für Lord George, der wieder stärker ins politische Leben eingreift, Informationen mitzubringen. Lothian gilt als ein Freund Deutschlands.

Deutschland für den Nichteinmischungsakt? Paris, 30. Jänner. Dem „Matin“ wird aus Rom berichtet: Wie in politischen Kreisen verlautet, hatten die Besprechungen des zur Berichterstattung nach Berlin berufenen deutschen Botschafters in Rom von Haffel folgendes Ergebnis: Die deutsche Regierung ist bereit, den Grundriss der französisch-italienischen Vorschläge über einen Nichteinmischungsvertrag in Erwägung zu ziehen, würde sich aber vorbehalten, die Einzelheiten dieses Abkommens in einem späteren Verhandlungsstadium zu erörtern, und zwar im Zusammenhang mit der Rüstungsfrage.

Vertikales

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Goldene Hochzeit. Am 2. ds. begeht rüstig und frisch der allbekannte Zechmeister der Senfenschmiedinnung Herr Leitgeb mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit. Wie wir hören, wird dieser Tag von seinen Innungsameraden in besonders feierlicher Art gefeiert werden. Zechmeister Leitgeb, der mit seltener Hingabe an seinem ehemals goldenen Handwerk hängt und auch zur Erhaltung der alten Innungsbräuche viel beigetragen hat, erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und so wird das seltene Fest auch eine Art Familienfest jener sein, die dem uralten Eisenhandwerk angehören. Wir wünschen dem Jubelpaare besten Verlauf des goldenen Jubeltages!

* Geburten. Geboren ist am 16. Jänner ein Sohn Kurt Johann des Herrn Friedrich Neubauer, Hilfsarbeiter, Rotte Wühr 48, und der Maria geb. Rauchegger. — Am 19. Jänner ein Mädchen (totgeboren) des Herrn Engelbert Rodleitner, Hilfsarbeiter, Kleinreifling 37, und der Anna geb. Pirner.

* Schuldirektor Eduard Freunthaller. Oberlehrer i. R. Herr Eduard Freunthaller wurde zum Schuldirektor ernannt. Wir begrüßen diese Auszeichnung aufs wärmste, da

Die eine wohlverdiente Ehrung eines allgemein geachteten Mannes ist. Anlässlich des Übertrittes des Genannten in den dauernden Ruhestand haben wir seine vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit entsprechend gewürdigt. Schuldirektor Eduard Freunthaller ist eine Persönlichkeit, die mit ihrem ganzen Wesen mit unserer Stadt in innigster Verbindung steht, ja sogar durch ihre künstlerisch-kulturellen Leistungen ihr Stempel aufgedrückt hat. Diese Tatsache macht es uns zu einer angenehmen Pflicht, Schuldirektor Eduard Freunthaller zu dieser Ehrung unsere besten Glückwünsche auszudrücken und ihn freundlich aufzufordern, weiterhin seine Kräfte und sein Schaffen der Heimat zur Verfügung zu stellen.

* **Trauung.** Am Mittwoch den 30. v. M. fand in der hiesigen Stadtpfarrkirche die Trauung des Herrn Sepp Paumann, Kaufmann in Opponitz, mit der Beamtin Fräulein Martina Wiesinger statt. Freundlichen Glückwünsche!

* **Persönliches.** Herr Ministerialrat i. R. Dr. Eduard Stepan wurde vom Bundespräsidenten mit dem Offizierskreuz des österreichischen Verdienstordens ausgezeichnet. Wir verzeichnen diese Nachricht mit größter Befriedigung, da durch die Verleihung dieser Auszeichnung an Herrn Dr. Stepan eine langjährige, unermüdete und uneigennützig-tätige Verdienste Anerkennung gefunden hat. Nicht mit Unrecht wurde vor einiger Zeit Dr. Stepan der „Vater des Ybbsstales“ genannt. Wenn die Kunde von der Schönheit des Ybbsstales weit über die Grenzen unseres Landes gedrungen ist, so ist dies vor allem seiner Tätigkeit zu danken. In Wort und Schrift hat er das Lob seiner Heimat verübt und er hat keine Mühe gescheut und sich nicht durch Undank und Verkennung von dieser Arbeit abhalten lassen. Heimat und Volk waren stets seine Leitziele und so hat er auch über den Rahmen seiner engeren Heimat hinaus für sein Vaterland Österreich viel geschaffen. Er schuf eine größere Anzahl Heimatbücher und volks- und heimatkundliche Abhandlungen und hielt im In- und Auslande zahllose Lichtbildervorträge über Österreichs Landschaften, insbesondere über das Ybbsstal. Es ist sein Verdienst, wenn nach und nach unsere schöne Heimat doch immer mehr bekannt und auch besucht wurde. Er ist der Schöpfer des „Verkehrs- und Wirtschaftsverbandes Ybbsstal“ und hat als dessen Obmann die Hauptlast dieser Fremdenverkehrsorganisation getragen. Wir haben nur kurz die Persönlichkeit Min.-R. Dr. Stepan gewürdigt und glauben auf Grund des Gesagten mit Recht dem Ausgezeichneten namens weitester Kreise unsere Glückwünsche aussprechen zu können und daran die Bitte zu knüpfen, er möge in seiner zähen, von härtester Heimatliebe erfüllten Tätigkeit nicht erlahmen.

* **Ski-Abfahrtslauf.** Die Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. B. Alpenvereines gibt bekannt, daß der angekündigte Abfahrtslauf vom Prochenberg abge sagt wurde.

alle Kameraden im Zeughaufe. Von dort Abmarsch zur Ehrung eines altverdiensten Feuerwehrkameraden. Wajustierung: Kappe, Bluse, Mantel.

* **Heimatschutzball.** Wir machen nochmals auf den am 2. Feber (Maria Lichtmeß) in den Inführ-Sälen stattfindenden Ball der Heimatschutz-Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs aufmerksam. Besonders sei noch betont, daß der Ball Punkt 8 Uhr beginnt und mögen die Besucher zeitgerecht erscheinen. Saaleröffnung um 7 Uhr. Großes Tanzorchester Milojits. Im Gemüthlichen Schrammelquartett.

* **Leitbare Model!** Sie brauchen nicht mehr mit den Füßen zu lenken und bremsen, wenn Sie sich an Ihrer Model unsere Patent-Vorrichtung einbauen lassen. Näheres können Sie Sonntag den 3. ds. nachmittags auf der Bahn Ujcherreit-Kraihof erfahren. Ritzmayer & Merlinger, Gstadt. 1650

* **Fußballer-Kirta.** Der heimische Sportklub „Blaue Elf“ veranstaltet, wie berichtet, am Samstag den 2. ds. im Gasthofe Strung in Zell a. d. Ybbs eine Tanzunterhaltung „Fußballer-Kirta“ mit verschiedenen Belustigungen. Stazi-Jazz. Anfang 8 Uhr. Eintritt S 1.— Die Veranstalter haben für die Damen eine besondere Überraschung vorbereitet.

* **Der Weisenbestattungsverein der öffentl. Angestellten** hält am Sonntag den 10. Februar um 1/3 Uhr nachmittags im Jax-Saal (Brauhaus) seine ordentliche Hauptversammlung ab, zu der alle ordentlichen und unterstützenden Mitglieder höflichst eingeladen sind. Einzahlungen finden statt: Am 10. Februar nach der Hauptversammlung und am 3. März von 9 bis 12 Uhr vormittags im Jax-Extrazimmer.

* **Hausball.** (Voranzeige.) Am Samstag den 23. Februar findet im Gasthof Nagel, Wenzelstraße, ein Hausball statt. Gelant werden Walzer, Ländler und sonstige alte Kundtänze.

* **Eine Entfernung des Zahnsteines** geschieht am besten durch Ihren Zahnarzt. Verhüten kann man ihn aber durch regelmäßigen Gebrauch der berühmten Chlorodont-Zahnpaste. Tube S.—90.

* **Schneewetterlauf.** Der alpine Verein „Edelweiß“ Zell a. d. Ybbs veranstaltet am Samstag den 9. Feber einen Schneewetterlauf. Näheres wird noch bekanntgegeben.

* **Todesfälle.** Am 27. ds. starb nach langem, schwerem Leiden Frau Valerie Leißler, Private, im 60. Lebensjahre. Die Verstorbene war eine überaus treubehorgte Mutter und Gattin. Ihr Gatte, Herr Alois Leißler, und ihre Tochter, Frau Helene Jax, haben durch ihr Ableben einen schweren, unerzehligen Verlust erlitten, zu welchem ihnen die herzlichste Teilnahme der Bevölkerung zuteil wurde. Das Begräbnis fand am 29. ds. statt. — Am gleichen Tage ist nach kurzem, schwerem Leiden Frau Leopoldine Herd geb. Kräutler, Hutmachergattin, im 28. Lebensjahre gestorben. Die so früh Verewigte hinterläßt einen tieftrauernden Gatten und zwei unmündige Kinder. Die teure Tote wurde ihrem Wunsche entsprechend am 29. ds. in ihre Heimat Groß-Siegharts überführt. Die Beerdigung fand dort am 31. ds. statt. — Am 29. ds. starb nach längerem Leiden in Zell a. d. Y. der Drechlermeister Herr Peter Miklatko im hohen Alter von 77 Jahren. R. I. P.

* **Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhause starben: Am 18. Jänner Frau Margarethe Stramek in Zell a. d. Ybbs, Parkstraße 1, im Alter von 30 Jahren. — Am 19. Jänner Herr Franz Würb, Bahnwärter, in Böhlerwerk 64 wohnhaft, im Alter von 62 Jahren. — Am 18. Jänner Herr

Josef Rukaker, Bergmann, Zell a. d. Ybbs, Monjesstraße 3, im 40. Lebensjahre. — Am 24. Jänner Herr Leander Grayer, Altersrentner, wohnhaft in Groß-Hollenstein a. d. Ybbs, Rote Thalbauern, im Alter von 79 Jahren. — Weiters starben: Am 15. Jänner Frau Wilhelmine Gruber, Private, hier, Wenzelstraße 13, im 92. Lebensjahre. — Am 25. Jänner Johann Ortner, Altersrentner, hier, Wienerstraße 7, im 69. Lebensjahre.

PHOTO Artikel Apparate Platten Filme 144 Papiere Stative Chemikalien
Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!
PHOTO-HAUS SCHÖNHEINZ

* **Winterhilfe.** Der Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs hat als Ertrag des am 20. Jänner abgehaltenen Konzertes, in welchem das Weihnachtsspiel „Christnacht“ zur Aufführung gelangte, trotz des schwachen Besuches den Betrag von S 51.09 an die Winterhilfe abgeführt. Dieser schöne Erfolg war nur dadurch ermöglicht, daß Herr Direktor Witzhoffen den Saal kostenlos zur Verfügung stellte, wofür bestens gedankt sei.

* **Eisstockschießen um den Wanderpokal.** Wenn Schnee und Eis die Gegend ziert, Der Winterport so recht floriert, Tummelt alles sich auf glatter Bahn, Die Eisstockschießen spielen dann Mit Fleiß und heiterem Gemüt. Gut Hand! Gut Ziel! — Gewinnt das Spiel!

Am 28. Jänner schoß man, wie jährlich einmal, Um den Wanderpreis, den silbernen Pokal, Der im Vorjahr gewonnen von der Mannschaft Reitter, Doch ach — heuer wandert er nach Lueg weiter. Zu Mäzen Reitter waren sie alle geladen, Um den Preis zu ringen an der Ybbs Gestaden; Mit seiner Mannschaft von der Bahn, Trat Reitter jorsch zum Kampfe an. Und von Waidhofen Hirschmanns Kämpen, Von Zell hat Kussers Hand zu lenken; Die Ybbsler mit Rauch — bekannt, Herr Erb führt gut Waidhofen-Band. Schorch Gahner führt von Böhlerwerk, Kerstbaumers Hans von Lueg — das merk! Und nun der Kampf entbrennt gar heiß, Von mancher Stirne rinnt der Schweiß; Bis endlich Lueg wird der Sieger Und Reitter Mag auf „Null“ bricht nieder. Doch wie's auch sei — der Kampf war hart. Beim Becher winket neuer Start. Wer dort nun Sieger war — o Graus Da schweigen sich die Kämpen aus. Eis Heil!

* **Schneewetterlauf der Wehrverbände.** Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung fanden am Sonntag den 27. Jänner in Mariazell die Schneewetterläufe der Wehrformationen ihren Abschluß. Vizelandes Bundesführer Fürst Starhemberg, der in Begleitung des Landesleiters Major v. Baar und Hauptmannes Winkler eingetroffen war, hielt am Ziele (Dr. Dollfuß-Platz) eine Ansprache, in der er die Wichtigkeit des Wehrsportes, der Kameradschaft und des Zusammenhaltens besonders betonte. An den verschiedenen Wettbewerben beteiligten sich Angehörige des Bundesheeres, der Bundespolizei und Gendarmerie, des Heimatschutzes, der österreichischen Sturmjäger und der christl.-deutschen Turner, der Postwehr und des freiw. Arbeitsdienstes, insgesamt über 600 Mann. Auch das Waidhofener Heimatschutz-Jägerbataillon Nr. 62 hatte eine Schipatrouille in voller Marschajustierung entsandt, welche aus den schwierigen Wettkämpfen mit schönen Erfolgen hervorging. Auf der 11 1/2 Kilometer langen Strecke errang der Waidhofener Heimatschutz-Jäger Franz Ertl den 1. Preis im Langlauf der Jugendklasse. Von den 54 Patrouillen, die am Start erschienen, siegte der Heeresportverband Innsbruck. Der Waidhofener Heimatschutz-Patrouille, bestehend aus dem Patrouillenführer Grosser und den Jägern Ertl, Pechgraber und Streicher, wurde für ihre sehr gute Leistung die besondere Anerkennung zuteil. Anerkennungsurkunden im Abfahrtslauf errangen die Heimatschutzler Grosser, Ertl, Pechgraber und Glaser. Streicher konnte wegen Schibruches und einer Fußverletzung am Lang- und Abfahrtslauf nicht mehr teilnehmen. Die Siegerplatte sowie die Urkunden sind im Schaufenster des Heimatschutzes am Freijingerberg ausgestellt. Diese in harter Konkurrenz gegen zahlreiche, vorzüglich trainierte Gegner erzielten Erfolge sind sehr zu begrüßen, weil sie dazu beitragen haben, das sportliche Ansehen Waidhofens im Allgemeinen und des Heimatschutzes im Besonderen wesentlich zu steigern.

* **Hauptversammlung des Fremdenverkehrsvereines.** Am 30. Jänner fand im Großgasthof Hierhammer die Hauptversammlung des Fremdenverkehrsvereines statt. Obmann Karl Tomasek eröffnete die Versammlung, begrüßte die Erschienenen, darunter als Vertreter der Stadtgemeinde Herrn Bürgermeister Lindenhofner und Herrn Stadtrat Kreutzer, hielt dem verstorbenen Bundeskanzler Doktor Dollfuß und den verstorbenen Mitgliedern einen ehrenden Nachruf und erstattete sodann den Tätigkeitsbericht über das abgelassene Vereinsjahr. Nach den Berichten der anderen Amtswalter wurde dieselbe Vereinsleitung wieder gewählt. Zu dem Punkte „Allfälliges“ entwickelte sich eine lebhafte Wechsellrede, zu der mehrere Anwesende das Wort ergriffen. Es wurde die künftige Werbetätigkeit, die Straßenfrage u. a. m. eingehend besprochen.

* **U Saupach beim Pokal-Eisstockschießen.** Wiederum ist's zu Leich mitgehn, Da bleibt an da Wastand schier stehn, Dö besten Schütz'n wo da Stad, Wo jeder si scho einbildt hat, Er is' a Kni, is' a Kaiser, Vom schwa Red'n war'n i' fast alle heiser. Jetzt hab'n i' n' Pokal ganz dapaht,

Verbreitet den „Boten von der Ybbs“!

* **Preis-Eisstockschießen.** Die Waidhofener Eisstockschießen veranstalten am Sonntag den 3. Februar auf der Eisbahn auf dem Eberhard-Platz ein Eisstock-Zielwettschießen. Geschossen wird in Serien. Eine Serie zu 3 Schuß 20 Großen. Mindestserien 5. Geschossen wird von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 1 bis 5 Uhr nachmittags. Drei wertvolle Preise.

* **Freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** Heute, Freitag den 1. ds., um 1/8 Uhr abends treffen sich

Ein Nachwort zu „Christnacht“.

In unserer letzten Folge brachten wir einen Bericht über das vom Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs aufgeführte Volksoratorium „Christnacht“ von Josef Haas. Es wurde dort auch besonders der Volksliedertexte und der in Mundart verfaßten verbindenden Worte Fritz Tippels gedacht. Wir wollen heute einige Proben davon geben. Sie zeigen von einer seltenen Ausdrucksfähigkeit und von einer Gemühtiefe und Innigkeit, wie man sie nicht allzu häufig findet. Wo finden sich so innige Worte, wie in der nun folgenden ersten Strophe eines Volksliedes aus Tirol:

Es blühen die Maien;
bei kalter Winterszeit
ist alles im Freien
auf untrer Schäfersweid;
ja alles ist in schönster Blüh,
die Erd' bringt süßen G'ruh herfür;
es klinget und linget —
Klauenblafen, Harpenslag'n
und ich mag's ja nit all's derjag'n.
was sich zu hat trag'n.

Oder jene lustigen Worte, die so bildhaft sind, daß man sich es besser nicht vorstellen kann. Es heißt dort:

Es hat sich halt auf'ton das himmlische Tor,
die Engelen, die kugelan ganz haufenweis hervor;
die Buabelan, die Madelan, mach'n Burzigagelan,
bald aufi, bald abi, bald hin und bald her,
bald überi, bald unteri, dies g'reut sie umso mehr.

So ließen sich der Beispiele noch viele anführen. Ähnlich ist es mit den verbindenden Worten Fritz Tippels, von denen der Komponist Josef Haas schreibt, daß sie an Ludwig Thoma erinnern, den Erzähler von ausgezeichnetem Geschmack und wie ein Bilderbuch wirken werden. Wie treffend schildert er die Herbergsuche:

Hei — Heil'ger Josef! — Fort! —
Den Wirt darfst nit frag'n! —
Grad weil's Bier guat is' dort,
Laß a Sprüch'l dir sag'n!
Wia's Bier — so der Wirt! —
Kannst macha a Prob'! —
I's schlecht — is' er freuntlich,
I's guat — is' er grob! —

Was? — Es glaubt's es net mir,
Was is' da behaupt? —
Gehts hin ab zur Haustür!
Lofts zu, wanns ent taugt!

Oder die sinnige Erklärung des „Gloria“-Gesanges der Engel:

Habts döös verstand'n,
Was d' Eng'n in ham g'lunga?
Dös woar goar lateinisch!
Dag fremd hats uns klunga!
Im G'fühl liegt's uns demach
Wsonda recht guat.
Denn d' Sehnsucht nach Fried'n,
Dö wallt uns durch Blut.

Sehr originell ist die Anlage der heiligen drei Könige, die der folgenden Musik die richtige Einleitung gibt:

Und allweil nuh, voll frummer Freud'
Kemman zuwa häufti Leut',
Dö woll'n das Kind im Stall anbet'n,
Daß's d' Welt erlöst aus Sünd'mid'n!
Wia anbricht grad der dreizehnt' Tag,
Hört's Soat'ng'spiel und Trumm'nschlag,
Flöt'nduler, Pfeif'ntriller,
Himmer drein an Basshornbüßler
Und ma sacht hiaht schon von weit'n,
Drei nob'lg'wandte Männer reit'n! —
Der oani reit' a Schimmelstuat'n,
Gold das Zaumzeug, gold dö Gurt'n! —
Der ander s'igt auf an Kamel,
Dran himmeln Silberlödel' hell! —
Am Elefant der dritte s'igt,
Im Kobel, der von Gold grad blüht!
Was sand hiaht das für seine Herr'n?
Vor eahn schwebt her a heller Stern,
Der tuats zum Stall hiaht zuwiführ'n!
Sö bringan Weihrauch, Gold und Myrh'n
Dem Kindel drein am Stroh so harich!
Loft's, d' Musi' spielt in Einzugsmarich!

Den aufjubelnden Schlußchor leitet der Dichter mit folgenden kurzen Versen ein:

Wann Rini herkemman
Und he'n's Kind an! —
Wer bleibert a' nacha
Wohl iteh'n nuh herdan? —
Drum kemmt's alland zuwa,
Sehts d' Herz'n empor,
Und stümmts freudt ein
In den himmlisch'n Chor!

Wir haben mit diesen wenigen Beispielen versucht, einen kleinen Einblick in die eigenartige Form sowohl der Volksliedertexte, als auch in die volkstümlichen Ansgertexte Fritz Tippels zu geben. Sie sind wert, das Gemeingut weiterer Kreise zu werden. Eine Aufführung des Volksoratoriums „Christnacht“ im süddeutschen Sprachgebiete ohne die Ansgertexte Tippels ist schlechthin nicht denkbar.

Da hab'n s' sich 'in Schindl krakt...
 Ja, ja, die Rühmlichkeiten der Schützen
 San floan woar'n und toan schauf'n, schwitz'n,
 In Stod, den Finnan s' nüt dataucha,
 So san halt do zu nix san brauch'a.
 Ja, wann s' eahn Mann stell'n soll'n, da laß'n s' aus,
 Daß a Schand is' und a Graus.
 In Potal schnapp'n d' Lueger weg
 Und d' Moatschüh'n hab'n an...
 Was is' denn, Rudi, Hermann, Friß:
 Macht's jezt eng'r Wiß!
 Da gar der Geichte: „S' kann besser schiaß'n!“
 In Franz und Lois tuats a dobraß'n.
 Ja, s' nächstemal schiaßts um Gansfedern,
 Da machts nix, wann s' eng recht vobledern;
 Wba 'in Potal, den habts bagwunna,
 Vorig's Jahr und heuer,
 Mein tießtes Beleid — Karli Maier.

*** Winterportklub Waidhofen a. d. Ybbs.** Trotz der etwas ungünstigen Schnee- und Witterungsverhältnisse wurde am vergangenen Samstag und Sonntag der vom n.ö. Landes-Schiverband (Auschutz für Jugendpflege), Gau Eisenwurzen, ausgeführte und vom Winterportklub Waidhofen a. d. Y. durchgeführte Gaujugendstichtag zu einem vollen Erfolge. Der am Samstag nachmittags von 33 Jungen und 2 Mädchen gelaufene Skilalomlauf (Geschicklichkeitswettbewerb) stellte besonders an die Läufer der Klassen von 12 bis 18 Jahren ziemlich hohe Anforderungen, wurde jedoch dank der vorzüglichen Anlage der Laufstrecke reibungslos abgewickelt. Für das Können und die Geschicklichkeit unserer sportbegeisterten Jugend spricht am besten die relativ glänzende Bestzeit, in welcher diese Laufstrecke durchfahren wurde. Der Abfahrtslauf vom Glasberg, der Sonntag vormittags bei starkem Schneefall und im oberen Teil des Glasberges sogar bei starkem Nebel gefahren wurde, zeigte ebenfalls sehr gute Ergebnisse. Trotz des widrigen Wetters herrschte bei allen Laufgruppen eine feierhafte Kampfstimmung. So mancher Schi wurde in aller Eile und klappernden Hergens nochmals nachgewachtelt, was allerdings auch mancher Fahrer in der „Steilen“ nachträglich bereut haben dürfte. Der am Ziel von mildtätiger Hand verabreichte Tee brachte die erregten Gemüter wieder in Ordnung. Die nachmittags abgehaltene Sprungveranstaltung hat leider am meisten unter den ungünstigen Schneeverhältnissen gelitten. Die vielen Stürze am Knick sind fast durchwegs auf den zu weichen Schnee, der trotz aller Bemühungen nicht genug festgetreten werden konnte, zurückzuführen. Doch hat sich besonders bei dieser Sportdisziplin der Mut unserer Jugend am besten gezeigt. Mit wütender Schiverachtung sind sie hinausgesprungen und mancher Klassenführer konnte sich ein Beispiel nehmen. Bei der Siegerverleihung im Krailhof dankte der Gaujugendstichtagsführer Herr Oberlehrer Karl Mische in warmen Worten allen, die sich um das Zustandekommen und um die Durchführung der Veranstaltung bemüht haben, und verteilte die Wanderpreise an die Sieger. Es hat sich wieder gezeigt, wie dankbar die Jugend für solche ihr gebotenen Sportveranstaltungen ist und mit welcher freudigem Eifer alle sich daran beteiligten. Darum, Eltern, Lehrer und Freunde des Winterportes, unterstützt und fördert diese edle und schöne Begeisterung unserer Jugend, denn sie ist unsere Zukunft! **Wettlaufergebnisse vom Gaujugendstichtag:** Sieger im Abfahrts- und Skilalomlauf: Mädchen: 1. Inge Bauernberger, Waidhofen. Jugendklasse bis 12 Jahre: 1. Otto Helmel, Götting (Wanderpreis); 2. Gottfried Theurenbacher, Waidhofen; 3. Otto Blocherberger, Waidhofen; 4. Otto Schaflechner, Götting. Jugendklasse 1 (12 bis 15 Jahre): 1. Karl Wigner, Götting (Wanderpreis); 2. Albin Strohmeyer, Götting; 3. Walter Pausia, Waidhofen; 4. Josef Laufenegger, Waidhofen; 5. Johann Jochinger, Waidhofen; 6. Hermann Lichtenberger, Waidhofen. 7. Ernst Weismann, Waidhofen. Jugendklasse 2 (15 bis 18 Jahre): 1. Fritz Mayerhofer, Waidhofen (Wanderpreis); 2. Fritz Schausler, Waidhofen; 3. Kurt Zwickler, Waidhofen; 4. Ferdinand Buchmaier, Waidhofen. Sprunglauf aller Klassen: 1. Herbert Kern, Waidhofen (Wanderpreis); 2. Max Großauer, Waidhofen; 3. Werner Senft, Waidhofen. Die weitere Reihenfolge ist aus dem Anschlagtafeln am Freisingerberg zu entnehmen.

*** Volksbücherei.** Die Ausleihe im Dezember und Jänner ergab folgende Zahlen: Ausleihtag 6 (8); Entleiher 371 (463); Entlehnungen 1449 (1774). Samstag den 2. ds. ist die Bücherei von 1/5 bis 6 Uhr geöffnet. Die Ausleihezeit beträgt nur 3 Wochen.

*** Tomino Spiel.** Samstag den 2. Februar, 2, 1/4, 3/4, 9 Uhr, und Sonntag den 3. Februar, 2, 1/4, 3/4, 9 Uhr: „Liebe dumme Mama“. Ein entzückendes Tonfilm-Lustspiel mit Herrn Thimig, Luise Ulrich, Leopoldine Konstantin, Theo Vingen, Gustav Wadau. Jugendvorstellungen am Samstag um 2 und 1/4 Uhr.

*** Kapselstichgesellschaft.** Resultat vom Schießen am 30. Jänner 1935: Die: 1. Weber, 24 Teiler; 2. Brem, 29 T. Kreis: 1. Vattisch, 42 (45) 43; 2. Dr. Fried, 42, 39. — Am 6. Februar Grüner Abend (Jagdscheibe, Wildbeste). Schützenheil!

*** Kapselstichgesellschaft „zur Heme“.** Bei dem am 13. Jänner stattgefundenen Schießen erreichten Preise: 1. Ignaz Leimer, 58, 56 Kr.; 2. Franz Zeiner, 56, 56 Kr.; 3. Hans Hajek, 55, 55 Kr. — Das nächste Schießen findet am 3. Februar statt, wozu alle Schützen herzlich eingeladen sind. Schützenheil!

*** Hauptversammlung der freim. Feuerweh der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Samstag den 26. Jänner um 8 Uhr abends fand im Vereinsheim Gasthof Stumföhl die Hauptversammlung der freim. Feuerweh der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs statt. Bei Anwesenheit von 90 aktiven Mitgliedern eröffnete der Vorsitzende Hauptmann S. Blachto die Hauptversammlung, begrüßte alle erschienenen Kameraden, namentlich Herrn Bürgermeister Alois Lindenhöfer, das Ehrenmitglied Herrn Karl Frieß und Herrn Bezirks-Inspektor Lt von der Gendarmerie-Expositur Waidhofen a. d. Ybbs. Schriftführer Weinzinger bringt das Protokoll der Hauptversammlung vom Vorjahre zur Verlesung, welches ohne Einwand genehmigt wurde. Hierauf erstattet Hauptmann Blachto den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr, dem zu entnehmen ist, daß die Stadtfeuerweh Waidhofen a. d. Ybbs in ihrem prächtigen Zeughaus am Schillerplatz über 4 Motorpumpen, 4 mechanische Schiebeleitern, 3000 Meter Hochdruckschläuche und viele andere moderne Löschbehälter verfügt, die Wehr hat dormalen 3 Ehrenmitglieder, 118 aktive Feuerwehrmänner und 400 unterstützende Mitglieder. Eingetretene sind im Berichtsjahre 6 neue Mitglieder, ausgetreten, gestorben oder ausge-

schieden 8 Mann. Der Tod hat uns im verfloßenen Jahre einen treuen Kameraden, Herrn Franz Siumföhl, langjähriges Ausschüßmitglied und Hauptkassier, entrisen. Die Verdienste, die sich der viel zu früh Verstorbenen im Feuerwehrwesen erworben hat, sind in der Geschichte der Stadtfeuerweh festgehalten und werden dauernd Vorbild sein. Zum Zeichen der Trauer erheben sich alle Kameraden von den Sitzen. Zur Verlesung werden vorgeschlagen: Für 40 Jahre: Herr Hauptmann Blachto und Kam. Franz Bernegger. Für 30 Jahre: Zugskommandant Michael Schneidenleitner. Für 25 Jahre: Zeugwart Josef Berger, Hauptmannstellvert. Trestky und die Kam. Richard Kiedl, Edmund Hahn, Josef Neumüller und Anton Sulzbacher. Zum Bürgerrechte der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs die Kameraden Josef Berger, Josef Neumüller und Anton Sulzbacher. Kammere erstattet Übungsleiter Hauptmannstellvertreter Herr Hans Kröllner den Übungs- und Brandbericht, dem wir folgendes entnehmen: Insgesamt fanden 19 Übungen statt, darunter 11 Schul-, 4 Haupt- und 4 Gruppenübungen, außerdem wurden mehrere Gruppenübungen der Verbandsfeuerwehren des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs besucht. Der Gesamtübungsbesuch konnte im Durchschnitt mit 60% berechnet werden, wovon jedoch mehrere Abteilungen bedeutend besser abschnitten. Im Ernstfalle wurde die Stadtfeuerweh viermal gerufen, und zwar: Am 13. Mai 1934 zu einem Waldbrande auf der Kanzel, Waidhofen. Am 31. Mai 1934 zum Zimmerbrande bei Bötcher-Neubauer, Ybbitzerstraße. Am 31. August 1934 zum Brande des Tornhäusls in der Kienrotte. Am 17. September 1934 zum Dachstuhlbrand. Nebengebäude des Gasthauses Reitbauer in der Preislergasse, Waidhofen. Allen Kameraden, welche sich hierbei in freiwilliger Pflichterfüllung erfolgreich betätigten, sei der Dank ausgesprochen. Der Berichtstatter gibt sich der Hoffnung hin, daß im laufenden Jahre die Übungen noch besser besucht werden und werden zur Aneinerung die Einzelbesuche genau verbucht und verlesen. Hierauf folgt der Bericht des Hauptkassiers Herrn Karl Weinzinger über die Gebarung der Kasse, welche, die ein Plus gegenüber dem Vorjahre aufweisen. Der Kassier betont, daß auch weiterhin sehr gespart werden muß, um eventuelle Neuanschaffungen, die im Interesse der Stadtfeuerweh notwendig erscheinen, möglich zu machen. Der Bericht des Stabsleiters Herrn Franz Nagel wird zur Kenntnis genommen. Derselbe macht darauf aufmerksam, daß es vom Feuerwehr-Landesverband zur Pflicht gemacht wurde, daß jedes neu eintretende Mitglied der Stabsbesuche beitreten muß. Die Revisoren Josef Wuchse und Heinrich Ellinger haben die Kassegebarungen geprüft und einwandfrei befunden und wird erjucht, den Kassieren die Entlastung und den Dank auszusprechen. Nach Einholung einer kleinen Pause ergreift Hauptmann Hans Blachto das Wort und dankt allen Chergen und Mannschaften, namentlich aber der Stadtvertretung, den seinerzeitigen Bürgermeistern und Herrn Alois Lindenhöfer als gegenwärtigem Stadtoberhaupt für das Entgegenkommen während seiner 20-jährigen Hauptmannperiode. Er dankt auch seinen Stellvertretern Herrn Hans Dobrowsky und Hans Kröllner für die treue Mitarbeit und seinem engsten Mitarbeiter Schriftführer Weinzinger für die große Arbeitsleistung, ebenso dem früheren Schriftführer Herrn Karl Frieß, dem Zeugwart Herrn Josef Berger und allen jenen, die ihm während seiner Führerschaft die Treue gehalten haben und nimmt nunmehr als Kommandant Abschied von seinen Getreuen, da es ihm durch sein langandauerndes Zupliden nicht mehr möglich ist, diesen verantwortungsvollen Posten weiter zu behalten. Hauptmannstellvertreter Johann Dobrowsky spricht im gleichen Sinne, wie sein Kamerad Blachto und legt ebenfalls seine Stelle nieder. Beide Kameraden haben sich ehrlieh die Ruheverdienste und werden alle ihre großen Arbeitsleistungen dauernd weiterleben und davon Zeugnis geben, daß dies Männer waren, die die freiwillige Pflicht ernst nahmen. Herr Bürgermeister Alois Lindenhöfer bespricht in längerer Ausführung die Verdienste der beiden Feuerwehrführer, die es auch verdienen haben, während der langen Jahre ihres Wirkens so manche Zerpflückerung und so manches Unangenehme wieder zu ordnen und den Kameradengeist immer wieder anzufachen. Da die Feuerweh im engsten Zusammenhange mit der Stadtgemeinde stehe, erachte er es als seine Pflicht, diesen beiden Veteranen auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens den besten Dank und die Anerkennung für treu geleistete Dienste für die Allgemeinheit auszudrücken und es ist gewiß der Wunsch aller, daß diese beiden verdientvollen Herren noch lange Jahre als treue Kameraden der Stadtfeuerweh angehören mögen und sich auch in diesem Sinne nach Möglichkeit noch betätigen. Die Verdienste Hauptmann Blachtos kommen auch dadurch zum großen Ausdruck, daß er auch schon durch 15 Jahre Bezirksverbandskommandant ist und dorthin ebenso mit vielem Geschick die Angelegenheiten der Verbandswehren regelt. Bezirksfeuerwehleiter Herr Hans Kröllner dankt den beiden Abtreibenden im Namen der Kameraden der Stadtfeuerweh, beleuchtet die einzelnen Verdienste der beiden Führer und betont, daß Blachto mit Recht der Reorganisationsführer der Stadtfeuerweh genannt werden könne, denn das, was unter der 20-jährigen Führerschaft Blachtos modernisiert wurde, wird seinem Hauptmann Waidhofens meist beschreiben sein. Der Unterschied vom Jahre 1915 und 1935 ist ein zu großer. In Anbetracht der großen Verdienste der beiden Herren beantragte er daher, daß beide Hauptleute mit Beibehaltung ihrer Charge zu Ehrenmitgliedern der Stadtfeuerweh ernannt werden. Die einstimmige Abstimmung und die spontane Beifallsbekundung der Kameraden zeigte so recht die Beliebtheit der Gelehrten. Bezirksfeuerwehleiter Weinzinger beglückwünscht nunmehr die jüngsten Ehrenmitglieder, weist darauf hin, daß nur wenigen diese Ehre zuteil werden kann und spricht ihnen im Namen des Bezirksverbandes Waidhofen a. d. Ybbs den Dank und die Anerkennung für die vielen Verdienste aus. Bei der Aufforderung, den beiden Führern ein dreifaches „Gut Heil“ zu bringen, ersch man die Begeisterung und echten Kameradensinn aller Kameraden. Gerührt dankten die beiden Hauptleute, fahen sie doch, daß ihre Mannschaften von einer Mauer hinter ihnen stehen. Herr Bürgermeister Lindenhöfer spricht nunmehr auch allen Feuerwehrmännern der Stadtfeuerweh für die bisher geleistete treue Mitarbeit den wärmsten Dank aus und erjucht, auch in kommenden Jahren wieder in gleicher Arbeitsfreude zusammenzutreten. Da Herr Bürgermeister Lindenhöfer nunmehr auch als Vorsitzender fungiert, richtet er zum nächsten Punkte der Tagesordnung: Wahlen, beherzigende Worte an die aktiven Mitglieder der Wehr und fordert sie zu einheitlicher Stimmabgabe auf, damit auch die neuen Kommandanten und Chergen daraus erleben können, daß sie die gleiche Kameradschaft genießen wie die früheren eben gerählten Führer. Laut Ausschüßungsbeschluss wird Herr Hans Kröllner, Absolvent der Feuerwehr-Schule Wiener-Neustadt für die Führerprüfung, zum Hauptmann vorgeschlagen und auch mit großer Stimmeneinheit gewählt. Herr Bürgermeister Lindenhöfer nimmt die Angelobung des neuen Kommandanten entgegen und begrüßt Herrn Kröllner auf das herzlichste, worauf die ganze Kameradschaft ein ständliches „Gut Heil“ anruft. Herr Hauptmann Kröllner dankt hierfür und erjucht um weitere treue Mitarbeit im Sinne des Feuerwehrwahlspruches „Einer für alle, alle für einen“. Herr Bürgermeister Lindenhöfer übergibt Kommandanten Kröllner den Vorhitz, welcher nunmehr den Vorhitz des Ausschüßes für den Hauptmannstellvertreter erbringt und dabei betont, daß alle für diese Stelle in Betracht kommenden Chergen gefragt wurden, jedoch jeder auf seinem Posten bleiben wollte und so wurde Kaufschanglehrermeister Herr Josef Trestky vorgeschlagen, der zufolge seines Handwerkes auch die Fähigkeiten für dieses Ressort besitzt. Herr Josef Trestky wurde ebenfalls mit großer Stimmeneinheit zum Hauptmannstellvertreter gewählt, welcher ebenfalls die Wahl annimmt und für das Vertrauen dankt. Anschließend folgt die Wahl des Schriftführers, des Hauptkassiers und des Zeugwartes, welche ein einstimmiges Resultat ergab. Zum Schriftführer wurde Herr Ignaz Gerstner, als Hauptkassier Herr Karl Weinzinger und als Zeugwart Herr Josef Berger gewählt. Die weiteren Wahlen, welche ebenfalls mit Stimmzetteln durchgeführt wurden, ergaben folgende Resultate: Schriftführerstellvertreter Herr Hermann Pürg, Zeugwartstellvertreter Herr Rudolf Kronenberger, Kommandobornhitz Herr Hans Hrab, Adjutant Herr Ignaz Gerstner. Die Wahlen der Züge ergaben folgende einstimmige Resultate: 1. Löschzug: Kommandant Herr Josef

Hanzer, Rottenführer Herr Franz Zinnert, Rottenführerstellvertreter Herren Josef Wagner, Franz Huber und Leopold Böd. 2. Löschzug: Kommandant Herr Franz Podhrasnik, Rottenführer Herr Hermann Zeilinger, Rottenführerstellvertreter Herren Johann Fehrmüller und Ludwig Sprecher. 3. Löschzug: Kommandant Herr Franz Rohout, Rottenführer Herr Fritz Schreyer sen., Rottenführerstellvertreter Herren Anton Sulzbacher und Alois Großmeier. 4. Löschzug: Kommandant Herr Michael Schneidenleitner, Rottenführerstellvertreter Herr Josef Schweiger. Schutzmannschaft: Kommandant Herr Josef Wuchse, Rottenführer Herr Heinrich Ellinger. Sanitätsabteilung: Kommandant Herr Leopold Kitzsch. Zum Stabsbesuchmeister wird wieder Herr Franz Nagel und zum Vergnügungsleiter Herr Karl Weinzinger, zu Kassenrevisoren die beiden altbewährten Herren Josef Wuchse und Heinrich Ellinger gewählt. Nachdem alle Gewählten erklarten, die Wahl anzunehmen, fordert der Vorsitzende sämtliche Chergen auf, so wie früher auch weiterhin voll und ganz ihre Pflicht zu erfüllen, auf daß das neue Kommando auf eine allgemeine Unterstützung rechnen kann. Hierauf erfolgt die Angelobung in die Hand des Herrn Bürgermeister Alois Lindenhöfer und des Hauptmannes Herrn Hans Kröllner von jedem Feuerwehrmann durch Handschlag. Zugleich wurde die Einzahlung für die Unterstützungstafel und Unfallfonds durchgeführt. Nachdem sich zum Punkt Allfälliges niemand zum Worte meldet und auch die Zeit schon ziemlich vorgeschritten ist, schließt der Hauptmann Herr Hans Kröllner mit einigen kernigen Schlussworten und mit dem Erjuchen um größtmögliche Unterstützung aller Feuerwehrkameraden die einmütig und schon verlaufene Hauptversammlung mit einem kräftigen „Gut Heil!“

*** Ein Diebsbeutelager aufgefunden.** Von der Sicherheitswache wurde am 29. Jänner bei den wiederholt wegen Einbruchsdiebstählen abgefasten Brüdern Alois und Franz Ortner, die hier, Patental Nr. 11, wohnen, eine Durchsuchung vorgenommen, bei welcher ein großes Lager an Diebsbeute vorgefunden wurde, darunter etwa 50 Kilogramm Schweinefleisch, zwei Fahrräder (ein Herren- und ein Damenrad), 2 abmontierte Räder (die Felgen schwarz mit breiten Nidelstreifen), 2 Garnituren Fahrradereifung, 1 neuer Fahrradkettel, 1 Vorderradgabel, verschiedene Werkzeuge, wie Franzose, Rohrzanze, Bohrwinde, Kombinationszange, 1 Autowinde, 1 Autofederschlüssel, Taschenlampenbatterien und Glühlämpchen. Das Schweinefleisch stammt, wie festgestellt wurde, von einem in der Nacht zum 26. Jänner beim Fleischhauer Steinmeh in Hilm verübten Einbruche, bei dem ein ganzes und ein halbes Schwein gestohlen wurde. Die Werkzeuge und Fahrradbestandteile dürften von dem in der Nacht vom 16. zum 17. Jänner in einer Autoreparaturwerkstätte in Haag vorgenommenen Einbruchsdiebstahl herrühren. Die Provenienz der übrigen Gegenstände muß erst ermittelt werden. Alois Ortner ist flüchtig, Franz Ortner wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

*** Dokumentenfindung.** Am 28. Jänner wurde von der Sicherheitswache der auf Wanderschaft befindliche Frz. Heidvogel über Erjuchen des Gendarmeriepostenkommandos Opponitz wegen Betrug festgenommen. Heidvogel hat sich ein falsches Arbeitszeugnis anfertigen und dasselbe beim Gemeindeamte in Opponitz bestätigen lassen, um mit diesem Zeugnisse den Anspruch zum Auffuchen der Herbergen zu erwirken.

*** Kojenau am Sonntagberg.** (Preisrodeln und Bobrennen.) Am 27. Jänner veranstaltete die Heimatschutzgruppe Kojenau a. S. ein Preisrodeln und Bobrennen auf der 3,5 Kilometer langen Abfahrtsstrecke Sonntagberg-Kojenau. Eine große Zuschauermenge (etwa 1000 Personen) verfolgte mit größtem Interesse am Start und am Ziel Abfahrt und Einlauf der Wettkämpfer. Außer einigen Stürzen, die aber alle ohne Verletzung verliefen und daher unter den Zuschauern große Heiterkeit erregten, verlief das ganze Rennen ohne jeden Unfall. Die Rennstrecke war durch Befahren mit Schneepflügen und durch den Ausbau der Kurven in einem tadellosen Zustand. Trotz des während des ganzen Tages anhaltenden leichten Schneefalles, der die Sicht der Fahrer stark behinderte, wurden ganz hervorragende Zeiten gefahren. Bestzeit des Tages: Ed. Kranzler mit 4 Min. 12. Sek. Nachfolgend die Resultate: Einziehfahren: 1. Ed. Kranzler, 4.12 Min.; 2. Joh. Gschmeis, 4.16 Min.; 3. Joh. Meznik. Zweiziehfahren: 1. Hesperstorfer-Wieser, 5.03 Min.; 2. Merfinger-Merfinger, 5.06 Min.; 3. Gmeiner-Pfanzeltner. Bobrennen: 1. Bob Podhrasnik, 5.17 Min.; 2. Bob Handsteiner, 5.56 Min. Noch zu erwähnen ist die ganz hervorragende Organisation des Rennens. Die Befahrung der ganzen Strecke, die Stellung der Sicherungsposten und der Sanitätsmannschaft wurde von der Mannschaft der Ortsgruppe Kojenau, die unter dem Kommando des Kompagniekommandanten Gunkler stand, durchgeführt. Die Rennleitung lag in den Händen des Ortsführers Bürgermeister Barthofer, dem als Starter und Zeitnehmer folgende Herren zur Seite standen: Dir. R. Steinböck, A. Hörlesberger, J. Oberleitner jun., J. Wertek, Oberlehrer J. Stummer, Dm. D. Wedl. Nach dem Rennen fand eine Gruppenabfahrt der Jung-Waterland-Gruppe Kojenau unter Führung des Fachlehrers Herrn F. Dumstatt, die bei den zahlreichen Zuschauern großen Anklang fand. — Am 17. Februar wird ein Schiafahrtslauf Sonntagberg-Unterlojed veranstaltet, auf den jetzt schon aufmerksam gemacht wird.

Amstetten und Umgebung.

— **Evangelischer Gottesdienst.** Der nächste evangelische Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 3. Feber um 9 Uhr vormittags im evangelischen Kirchensaal in Amstetten statt. Anschließend um 10 Uhr vormittags Jugendgottesdienst.

— **Auszeichnung.** Bezirkshauptmann Herr Dr. Josef Altinger wurde vom Bundespräsidenten zum Oberregierungsrat ernannt. Die feierliche Überreichung des Dekretes über diese auferntliche Beförderung erfolgte am 29. Jänner durch den geschäftsführenden Landeshauptmann Baar-Baarenfels.

— **Schulpersonalnachrichten.** Der prov. def. Lehrer Viktor Morais in Klein-Frolling wurde zum def. Lehrer in Schottwien ernannt. Der prov. Lehrer A. Lechner in Michbach wurde in den Bezirk Melk versetzt. Dem Oberlehrer i. R. Eduard Freunthaller in Zell a. d. Ybbs wurde der Titel Direktor verliehen.

Entgeltliche Anfindigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H., Klosterstraße 2, Tel. 64, Postsparkassentonto 72.330, gegr. 1867, empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konzipiantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos. Einlagebücher. Scheckverkehr und Heimspartassen. Tagesverzinsung ab 1. Juli 1934 ohne Kündigung 3 3/4%, im Kontokorrentverkehr 3%. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Ein Kampf um Höchtes. Mochte auch der Gewaltfriede das deutsche Volk in Deutschland und Österreich in tiefste Not und wirtschaftliche Knechtung bringen, mochte er viel Vermirrung und Zerfahrenheit bringen, noch leben in seinen Beiden die alten Überlieferungen von der Sendung des deutschen Volkes als Bahnbrecher abendländischer Kultur in aller Welt zu wirken. Ist die politische Macht auch arg eingeschränkt, die Kolonien genommen, dem deutschen Forscher mußte die Welt den Weg doch bald wieder frei geben. Bisher ist kein Berg über 8000 Meter bezwungen worden: die Natur hat alle Versuche zu nichte gemacht. Im Vorjahr hat nun der D. u. S. Alpenverein den Versuch gemacht, im westlichen Himalaya den Gipfel des Nanga Parbat zu bezwingen. Fast wäre es gelungen. Ein Mann nun, der an diesem Wagnis teilnahm, der schon 1932 in Verbindung mit Amerikanern dem Nanga Parbat an den Leib rierte, ein Österreicher namens **Alchenbrenner**, ist es nun, der am Dienstag den 12. Februar abends im Kinoaal zu Amstetten persönlich einen Lichtbildervortrag über diese ganz einzigartige Expedition halten wird. Der kühne Bergsteiger will durch seinen Vortrag auch Mittel aufbringen helfen, um das Werk der Bezwingung eines Weltkunders durch Deutsche bewerkstelligen zu helfen. Alle Freunde der Volksbildung sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Über diesen Angriff auf den Nanga Parbat ist auch ein schönes Buch mit prächtigen Bildern erschienen, das in der Volksbücherei Amstetten leihweise zu haben ist, nämlich in den Buchhandlungen der Stadt oder beim Alpenverein.

Kameradschaftsverein Amstetten. (Einzahlung der Jahresbeiträge.) Die Einzahlung des Jahresbeitrages pro 1935 für den Verein und Begräbnisfonds findet am Sonntag den 3. und 10. Februar und Sonntag den 3. März jedesmal in der Zeit von 1/9 bis 11 Uhr vormittags im Extrazimmer des Gasthauses Todt statt. Zur Einzahlung sind die Mitgliedsbücher unbedingt mitzubringen. Die Mitglieder werden dringend ersucht, ihre Einzahlung an den genannten Tagen auf jeden Fall zu bewirken, einerseits um die Vereinsfunktionäre zu entlasten, andererseits eine geordnete Verwaltung des Vereinsvermögens zu ermöglichen.

Gymnasabend des Amstettner Fußballklubs. Am Samstag den 9. Feber findet in den Todt-Sälen ein lustiger **Gjchnasabend** statt. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt 1 Schilling. Kleidung: Masken oder Straßenkleidung. Die drei besten Maskentänze werden prämiert. Für beste Musik sorgt die verstärkte Jazzkapelle Zeiner. Im Gemühtlichen Schrammeln.

Der Volksbildungsverein Amstetten hielt Donnerstag den 24. Jänner eine Sitzung im Büchereiraum. Nach Verlesung der Verhandlungschrift durch Herrn Fachlehrer **Kreinz** gaben die Herren Bauamtsleiter **Sattler** und Postdirektor **i. R. Kohlsheimer** einen Bericht über Verlauf und Erfolg der „Toll“-Filmaufführungen. Obmann **Kronberger** sprach beiden Herren sowie den Schulleitungen für ihre Mithilfe den Dank aus. Es wurde beschlossen, das Reinertragnis einer der nächsten Filmaufführungen der Winterhilfe zu widmen und einen Betrag von 100 Schilling der Hauptschule zu spenden. Über das Büchereiwesen erstattete Obmann **Kronberger** eingehenden Bericht. Daran schloß sich eine rege Aussprache, in der volle Klarheit und Einigkeit zu Tage trat. Die Vereinsleitung sprach sich dafür aus, daß auch das Vortragswesen sowie Volkstumspflege (Vollslid, Volksmusik, Volksspiel, Volkstanz, Volkstracht usw.) versucht werden sollen.

Volksbücherei. Vorigen Sonntag sprach am Abend im Radio Wien **Karl Heinrich Waggerl**. Viele werden diesen Vortrag nicht gehört haben. Die ihn angehört haben, sind gewiß nicht enttäuscht worden. Dieser Waggerl war ein armer Teufel von Geburt an. Leid und Bitternis lernte er reichlich schon in früher Jugend kennen und Krieg und schwere Krankheit taten ein übriges. Dies wird jedem verständlich, der Sonntags seine Vorlesung angehört hat. Seine Schilderung war von einer erschütternden Wirklichkeitstreue, seine Offenheit heilsam und wohltuend. Daß diesem Menschen der erste österreichische Staatspreis für Literatur verliehen wurde, muß jeden Werttätigen freuen. Es ist nur schade, daß unsere Bauern vielfach noch jeden Roman für Schundliteratur halten. Die Bücher von Waggerl müßten auch sie lesen, weil gerade sie ganz und gar die Richtigkeit der Ansichten Waggerls bestätigen könnten. Seine Werke „Brot“, „Schweres Blut“ und „Das Jahr des Herrn“ geben ganz tiefe Einblicke ins wahre Volksleben. Auf Waggerls Werke seien besonders auch die Stiefkinder der modernen Gesellschaft aufmerksam gemacht, sie werden hier ihr eigenes Schicksal oft im Spiegel sehen. Wer sich für sein Volk bemühen will, soll Waggerls Bücher lesen, da sieht er Arbeit genug. Waggerls Bücher sind in der Volksbücherei Amstetten zu haben.

Volksbildungssino. Wie zu erwarten, hat auch der Film „Im Banne der Bernina“ wieder allseits befriedigt. Die Vorführungen am vergangenen Dienstag waren beide sehr gut besucht. Der Film stellte eine Meisterleistung der Kamerakunst dar.

Fußballsport. Bei der am Sonntag den 27. Jänner stattgefundenen Gruppenjüngung des Ybbsgaaes wurde die Auslosung der Frühjahrsmeisterschaft vorgenommen und ergab folgende Paarung: 7. April: 1. Waidhofner S.K. — Ulmerfeld, Amstetten II — „Blaue Elf“ Waidhofen, Hausmening — Allersdorf, Wieselburg — Ybbs. 14. April: „Blaue Elf“ Waidhofen — Hausmening, Allersdorf — 1. Waidhofner S.K., Ulmerfeld — Ybbs, Wieselburg — Amstetten II. 28. April: „Blaue Elf“ Waidhofen — Wieselburg, Hausmening — 1. Waidhofner S.K., Ybbs — Allersdorf, Amstetten II — Ulmerfeld. 5. Mai: 1. Waidhofner S.K. — Ybbs, Ulmerfeld — „Blaue Elf“ Waidhofen, Wieselburg — Hausmening, Allersdorf — Amstetten II. 12. Mai: „Blaue Elf“ Waidhofen — 1. Waidhofner S.K., Hausmening — Ulmerfeld, Amstetten II — Ybbs, Wieselburg — Allersdorf. 19. Mai: 1.

Waidhofner S.K. — Amstetten II, Ybbs — Hausmening, Ulmerfeld — Wieselburg, Allersdorf — „Blaue Elf“ Waidhofen. 26. Mai: 1. Waidhofner S.K. — Wieselburg, Ybbs — „Blaue Elf“ Waidhofen, Hausmening — Amstetten II (15.30 Uhr), Ulmerfeld — Allersdorf (17.30 Uhr). Sämtliche Spiele finden auf dem Sportplatz des jeweils erstgenannten Vereines statt.

Schießverein. Am Kapellschießabend vom 29. Jänner erzielten an Tiefschüssen: 1. W. Ruzjka, 14 Teiler; 2. Josef Reijinger, 19 Teiler; 3. Anton Rohrhofer, 63 Teiler. Kreuze: 1. Josef Reijinger, 35; 2. Paul Waibel, 32; 3. Anton Rohrhofer, 31. Nächster Abend am Dienstag den 5. Februar ab 8 Uhr abends im Hotel Gimmer-Wärzendorfer in Amstetten. Schützen und Freunde des Schießwesens sind willkommen.

Tonfilme der kommenden Woche. Von Freitag den 1. bis einschließlich Montag den 4. Feber: Brigitte Hornen, Hermann Speelmans und Carl Ludwig Diehl in „Ein Mann will in die Heimat“. Mittwoch den 6. und Donnerstag den 7. Februar: „Sehnsucht nach Wien“. Von Freitag den 8. bis einschließlich Montag den 11. Februar: „Das Erbe in Pretoria“.

Mauer bei Amstetten. (Der neue Gemeindevorstand.) Der geschäftsführende Landeshauptmann von Niederösterreich hat folgende Personen für den neuen Gemeindevorstand von Mauer ernannt, und zwar: Als Vertreter des Kultus: Geistl. Rat **Matthias Simlinger**, Anstaltsseelsorger in Mauer; als Vertreter der Landwirtschaft: **Franz Bilfinger**, Landwirt in Mauer; **Franz Schoder**, Landwirt in Pilsing; **Mois Halbmaner**, Landwirt in Spiegelsberg, und **Leopold Haslinger**, landw. Arbeiter in Greinsfurt; als Vertreter der Industrie: **Friedrich Steinhäufel**, Beamter in Neufurt; **Karl Lehner**, Hilfsarbeiter in Mauer, und **Josef Pachner**, Hilfsarbeiter in Neufurt; als Vertreter des Gewerbes: **Karl Sengstbrattl**, Gasthof- und Fleischhauereibesitzer in Mauer, und **Anton Danner**, Produzentenhändler in Mauer; als Vertreter des öffentlichen Dienstes: **Dr. Erwin Grabherr**, Anstaltsarzt in Mauer; **Franz Riegler**, Laborant in Mauer, und **Rudolf Höllerbbrand**, Pfleger i. R. in Waldheim. Die Wahl des neuen Bürgermeisters findet am Montag den 4. Feber statt.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Abfahrtslauf und Springen.** Die Schivereinigung Weyer a. d. Enns veranstaltet wie alljährlich am Sonntag den 3. Februar ihren landesverbandsoffenen Abfahrtslauf mit anschließendem Springen. Die Beteiligung an diesen Wettbewerben war immer sehr gut, es wurde immer schöner Sport geboten. Der vorjährige Sieger **Humer**, Winterportverein Hellmonsödt, wird auf starke Konkurrenz stoßen und alles daransetzen müssen, um bestehen zu können. Aus der Ausschreibung ist zu ersehen, daß der Start für den Abfahrtslauf um 10 Uhr beginnt. Das Springen beginnt um 14 Uhr. Da beim Abfahrtslauf viele Damen starten, ist die Veranstaltung um so sehenswerter. Nennungen sind an die Schivereinigung Weyer a. d. E. zu richten. Als Nennungschiuß gilt der 2. Februar, 20 Uhr.

Aus Gaming und Umgebung.

Gresten. (Motorischijöring.) Am Sonntag den 3. Februar findet um 2 Uhr nachmittags das bereits durch Plakate bekanntgegebene **Motorischijöring** statt, für welches sich reges Interesse zeigt. Zu dieser Veranstaltung hat der n.ö. Automobilklub seine Mitarbeit zugesagt und ebenso einen Ehrenpreis in Aussicht gestellt, wodurch das Rennen an Bedeutung sehr gewinnt. Der Nennungschiuß ist Sonntag um 11 Uhr vormittags beim Verschönerungsverein Gresten, Gasthof Kaluschka. Die Strecke ist die Bezirksstraße Randegg-Gresten. Ziel, Mitte des Marktes Gresten.

Gresten. (Schiafahrtslauf des Verschönerungsvereines.) Am Sonntag den 27. Jänner veran-

Bauernschaft Mostviertel.

Bezirksbauernkammer Amstetten.

Heimweidetag. Wir machen alle Landwirte heute auf eine Veranstaltung aufmerksam, die sie nicht übersehen sollten, umso mehr als sie jetzt nicht durch dringende Arbeiten abgehalten sind und die Sache selbst für unsere Bauern des Hügellandes den größten wirtschaftlichen Wert hätte. Herr Regierungsrat **Dir. Ing. Hans Albrecht**, Am- und Weidereferent der n.ö. Landes-Landwirtschaftskammer, wird am kommenden Donnerstag den 7. Feber von 1 bis 5 Uhr nachmittags im Gasthose Gierler in Neuhofen einen Heimweidetag halten. Dieselbe Veranstaltung findet am Freitag den 8. Feber, vormittags von 8 bis 12 Uhr, in Zeillern statt. Bei diesem Heimweidetag wird der Vorteil, die Einrichtung und der Betrieb einer bäuerlichen Heimweide genau geschildert und das gesprochene Wort noch durch einen vorzüglichen neuen deutschen Weidofilm unterstützt. Auch Herr Landesammerrat **Schwameis** von Mauer-Öhling wird anwesend sein und Mitteilungen über seine Erfahrungen mit Heimweiden machen. Da es infolge der Kürze der Zeit nicht mehr möglich ist, noch Einladungen auszusenden, werden alle Herren Bezirkskammerräte, Bauern- und Gemeinderäte und die Mitglieder des landwirtschaftlichen Fortbildungsvereines gebeten, sogleich ihre Nachbarn zu einem der Weidetag in Neuhofen oder in Zeillern einzuladen. Ein schlechter Besuch würde es uns sehr schwer machen, einen so großen, teuren Film wieder kostenlos für unsere Veranstaltungen zu bekommen. Bauern, nütze die Möglichkeit zu einer wertvollen und dabei sehr angenehmen Bereicherung eures Wissens durch den Besuch der Vorträge. Der Eintritt ist vollkommen frei.

Bei rheumatischen Beschwerden aller Art

haben sich **Togal-Tabletten** ganz hervorragend bewährt. Zahlreiche Dankschreiben über Togal bei veralteten Leiden, bei denen kein anderes Mittel half. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken erhältlich. Preis S 2.40.

staltete der Verschönerungsverein einen Schiafahrtslauf von der Schloßalm. Es beteiligten sich 81 Wettläufer, und zwar 36 Läufer, 7 Läuferinnen, 14 Jugendläufer und 24 Kinder. An auswärtigen Läufern waren erschienen: 2 aus Waidhofen, 8 aus Ybbsitz (2 Läuferinnen), 3 aus Wolfpassing, 1 aus Randegg und 1 aus Kienberg. Die Schneesverhältnisse waren gut und der Lauf konnte ohne jeglichen Unfall durchgeführt werden, wobei sehr gute Laufzeiten erzielt wurden. Eine stattliche Menge Zuschauer, welche sich sowohl auf der Laufstrecke sowie beim Ziel einfand, zeigte das große Interesse für den Schiauf. Der Jugend- und Kinderlauf wurde mit besonderem Interesse verfolgt und zeigten die Kleinen schon ein großes Können, was besten Nachwuchs verspricht. Die im Gasthof Plamojer erfolgte Siegereverklündigung ergab nachstehendes Ergebnis:

- Läufer (36 am Ablauf, 19 Sieger, Ablauf Schloßalm): 1. Frz. Gruber, Waidhofen, 11.55 Min.; 2. Jof. Nelmet, Waidhofen, 11.58 Min.; 3. Guisl Plamojer, Gresten, 12.50 Min.; 4. Emer. Schenk, Ybbsitz, Brochenberghütte, 13 Min.; 5. a. Eng. Straßer, Ybbsitz, 13.40 Min.; 5. b. Jul. Sackl, Ybbsitz, 13.40 Min.; 6. Karl Weissenhofer, Ybbsitz, 13.50 Min.; 7. Joh. Bittermann, Ybbsitz, 14 Min.; 8. Otto Eberdorfer, Gresten, 14.15 Min.; 9. Ambros Böschader, Ybbsitz, 14.20 Min.; 10. Leop. Molterer, Ybbsitz, 14.35 Min.; 11. Walter Pointner, Gresten, 15.10 Min.; 12. Jof. Gallmann, Gresten, 15.55 Min.; 13. Sepp Windhofer, Gresten, 16 Min.; 14. Karl Samerich, Gresten, 16.28 Min.; 15. Günther Kuech, Wolfpassing, 16.30 Min.; 16. Jof. Scholz, Gresten, 16.40 Min.; 17. Alois Hölcher, Gresten, 17.10 Min.; 18. Franz Wurnig, Gresten, 17.25 Min.; 19. Hermann Schärner, Gresten, 17.30 Min. Läuferinnen (7 am Ablauf, 5 Sieger, Ablauf Stangholz): 1. Miki Sonnet, Ybbsitz, 14.40 Min.; 2. Miki Gams, Gresten, 15.05 Min.; 3. Gertrude Hofmayer, Ybbsitz, 16.32 Min.; 4. Anna Etkanberger, Gresten, 18.10 Min.; 5. Hermine Straßer, Gresten, 19.55 Min. Jugend (14 am Ablauf, 14 Sieger, Ablauf Stangholz, alle Teilnehmer aus Gresten): 1. Frz. Hochreiter, Gresten, 11.15 Min.; 2. Erv. Unterberger; 3. Ant. Mischak; 4. a. Paul Fleischer; 4. b. Albert Lämlel; 5. Hans Kaluschka; 6. Ernst Jainer; 7. Franz Egger; 8. a. Karl Traub; 8. b. Paul Matzki; 9. Friedr. Schweiger; 10. Franz Hahlesteiner; 11. Jof. Bielhaber; 12. Karl Fahrnberger.

Für einen Sieg wurde die Hälfte der erreichten Bestzeit gefordert. Sieger erhielten Tannenbruch, Urkunden werden baldmöglichst zugesandt.

Von der Donau.

Ybbs a. d. D. (Evangelischer Gottesdienst.) Der nächste evangelische Gottesdienst in Ybbs a. d. Donau findet am Sonntag den 3. Feber um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

Melk. (Vom Stifte.) Nach kurzem Leiden ist der Senior des Stiftes **Melk**, Konistorialrat und Studienrat **P. Laurenz Bleining**, am 28. Jänner im 85. Lebensjahre verschieden. P. Laurenz war als Lehrer am hiesigen Gymnasium in den Jahren 1878, 1881 und 1884 bis 1927 tätig, Jahre hindurch auch als Präsekt und Direktor im Konwikte.

Radio-Programm

vom Montag den 4. bis Sonntag den 10. Februar 1935.

Täglich gleichbleibende Sendungen: 9.00: Morgenbericht. 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht. 10.50: Wasserstandsberichte. 11.55: Wetterbericht und Wetteraussichten. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Kurse usw. 14.00: Verlautbarungen. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Kurse usw. Etwa 16.00: Nachmittagsbericht. Etwa 19.00: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Mitteilungen des Heimatdienstes, Programm, Wetter, alpiner Wetterdienst. Zwischen 22.00 und 23.30: 2. Abendbericht, Wiederholung der Wetteraussichten, Verlautbarungen.

Montag den 4. Februar: 10.20: Schulfunk: Kammermusik. Mozart: Jagdquartett. 11.30: Bauernmusik. Thomas Kochak. 12.00: Mittagskonzert. 14.00: Feodor Schaljapin, Baß. 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Jugendstunde. Erlebnis eines kleinen Mexikoreisenden. 16.10: Aus Tonfilmen. 17.00: Die musikalischen Novellen **E. T. A. Hoffmanns**. 17.20: Das naturwissenschaftliche Weltbild des Mittelalters. 17.40: Wir stellen vor. 18.10: Bericht aus dem österreichischen Kunstleben. 18.30: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.35: Englische Sprachstunde. 18.55: Mitteilungen des Heimatdienstes. 19.15: Zeitfunk. Die neue Organisation des freiwilligen Arbeitsdienstes in Österreich. 19.30: Programm nach Ansage. 19.50: Die Aufgaben der Jugend und der Schule im Luftschutz. 20.00: Konzert der Wiener Philharmoniker. 21.30: Runterbunt. Zehn Minuten Unterhaltung. 21.50: Volkslieder. 22.50: Zigeunermusik. Kapelle Eröb Talacs (Übertragung aus dem Rurlalon Palais de Danle). 0.30—1.00: Zum Tanz.

Dienstag den 5. Februar: 11.30: Italienische Sprachstunde für Anfänger. 12.00: Mittagskonzert. 14.00: Emil v. Sauer, Klavier. 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Kinderstunde. Winterfreuden. 16.10: So schön, wie's einmal war... 16.55: Der Faschingsfestzug des Alt-Wiener Bundes. 17.05: Baßstunde. 17.30: Musik für Viola da Gamba und Cembalo. 18.00: Österreich und der Reichsgedanke. Die süddeutsche Hausmacht der Habsburger 1246—1386/1420. 18.25: Französische Sprachstunde. 18.50: Neues am Himmel. 19.10: Stunde des Heimatdienstes. 19.35: Chorfoniert (Übertragung aus dem großen Konzerthausaal). 21.25: Friz Kreisler (zum 60. Geburtstag). 22.05: Tanzmusik. 22.50: Fortsetzung der Tanzmusik. 24.00—1.00: Nachtkonzert.

Mittwoch den 6. Februar: 10.20: Schulfunk. Kleine Gedichte und Lieder. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 14.00: Franz Böller singt. 15.20: Kinderstunde. Lustige Spielstunde. 15.40: Jugendstunde. Aus dem Buch der Wissenschaft. Blick ins unendlich Kleine. 16.10: Berühmte italienische Sänger. 16.45: Einleitung zum Sicherheitsgedanken. 17.05: Querschnitt durch das Musikschaffen der Gegenwart. 17.45: Kamera und weiße Welt. 18.00: Der Arzt spricht. Witterung und Hauterkrankungen. 18.25: Arbeiter und Strafrecht. 18.45: Volkswirtschaftliche Rundschau. Japans Wettbewerb in der Weltwirtschaft. 18.55: Mitteilungen des Heimatdienstes. 19.15: Volkslieder aus Kärnten (Übertragung aus Klagenfurt). 20.05: Bierles Symphoniekonzert. 22.30: Esperanto-Auslandsdienst. Österreichische Erfinder als Pioniere der Technik. 22.40: Berühmte Wette. 23.30—1.00: Nachtkonzert.

Donnerstag den 7. Februar: 11.30: Das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften und seine praktische Verwertung. 12.00: Mittagskonzert. 14.00: Maurice Ravel dirigiert. 15.20: Gemeindefeststunde der arbeitslosen Jugend. Landkartenlesen. 15.40: Kinderstunde. Im ewigen Eis. 16.10: Erstes Schallplatten-Wunderkonzert. 16.55: Verschiedene Völker sitzen zu Tisch. 17.20: Das Problem der Furcht. 17.35: Arden und Lieder. 18.05: Österreich im Rahmen der internationalen Konjunkturalentwicklung. 18.30: Verlautbarungen der Österreichischen Kunststelle. 18.55: Aus Anton Ha-

nachts Tagebüchern (zur ersten Wiederkehr seines Todestages). 18.55: Die Bundestheaterwoche. 19.05: Mitteilungen des Heimatdienstes. 19.25: „Die Boheme“ von Giacomo Puccini (Übertragung aus der Wiener Staatsoper). 22.15: Volkslieder verschiedener Länder. 23.15: Wiener Musik. 24.00—1.00: Tanzmusik (Übertragung aus dem Cafe Palmhof).

Freitag den 8. Februar: 10.20: Schulfunk. Englische Sendung. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagstanz. Aus italienischen Opern. 13.10: Fortsetzung des Mittagstanzes. Franz Schubert. 14.00: Elisabeth Schumann singt. 15.20: Frauenstunde. Zwei Künstlerinnen. Garrig — Eva Maria Weigel. Die Malibran — Karl von Beriot. 15.40: Jugendstunde. Sonaten alter Meister für Violoncello und Klavier. 16.10: Nachmittagskonzert. 16.50: Einführung in die Landschaftsfotografie. Motive beim äußeren Burgtor. 17.00: Werkstunde für Kinder. 17.25: Alban Berg (zum fünfzigsten Geburtstag). 18.00: Wochenbericht über Körperport. 18.10: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.25: Die christliche Staatengemeinschaft im Mittelalter. 18.50: Neues aus der Kunstgeschichte Österreichs. 19.10: Stunde des Heimatdienstes. 19.25: Im Zeichen des Winters! Zusammenstellung von Edmund Scharow (F.). 20.35: Porzellan. 1. Allerlei kostbare Zerbrechlichkeiten. Eine kleine Sammlung. 2. „Galantes Intermezzo“. Ein heiteres Hörspiel von August den Starren von Alfred Schnura. 22.05: Zeitfunk. 22.45: Unterhaltungskonzert. 23.45—1.00: Nachtkonzert.

Sonntag den 9. Februar: 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagstanz. 14.00: Enrico Caruso singt. 14.40: Holländische Schmeißerfahrt und Österreichischer Jugendschlag (Übertragung aus Ritzbühl). 15.15: Zum Wohnebene. Sonntagsausflüge und Schi-touren. 15.50: Französische Sprachstunde. Le philosophe Astronomie. 16.15: Otto Erich Hartleben (zu des Dichters 30. Todestag). 16.40: Nachmittagskonzert. 17.20: Emanuel Herrmann, der Erfinder der Postkarte. 17.45: Zitherkonzert. 18.20: Wir lernen Volkslieder (Übertragung aus dem kleinen Konzerthausaal). 18.45: Zeitfunk. 19.00: John Minutens Film. 19.10: Mitteilungen des Heimatdienstes. 19.30: Das Feuilleton der Woche. 20.00: „Das ist die Liebe“. Juntopotouri von Dr. Gotthard Kiedinger. 21.40: Die Weltmeisterschaft für Damen im Kunstlaufen auf dem Eise. Am Mikrophon: Willy Schmieger (Übertragung von der Kunstisbahn Engelmann). 22.00: Volksweisen aus dem Tessin (Übertragung aus Lugano). 22.50: Bericht über die holländische Schmeißerfahrt und den österreichischen Jugendschlag in Ritzbühl. 23.05: Nachtkonzert. 24.00—1.00: Zigeunermusik (Übertragung aus Budapest).

Sonntag den 10. Februar: 8.15: Weckruf, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung), Vormittagsprogramm. 8.20: Turnen. 8.40: Ratgeber der Woche. 8.55: Frühkonzert. 9.45: Geistliche Stunde (Übertragung des Gottesdienstes aus der Franziskanerkirche in Wien). 11.00: Für unser Landvolk. Erweiterung des Sommerweizenanbaues. — Volkslieder aus Österreich. 11.45: Symphoniekonzert. 12.55: H. von Grenville: Das Vorbild. 13.15: Unterhaltungskonzert. 14.30: Holländische Schmeißerfahrt und österreichischer Jugendschlag (Übertragung aus Ritzbühl). 15.00: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 15.10: Bücherstunde. Zwischen den Zeiten. 15.35: Das Handwerk im Volkslied. Gefellen und Wanderschaft. 16.05: Robert Schumann: Streichquartett F-Dur, Op. 41, Nr. 2. 16.40: Erlebnisse unter Tüchern. 17.05: Zum Tanz. 18.30: Unsere Reihe: Dichter des Landes, die nicht vergessen werden sollen! Alfred Milson. Dichter und Werk. 19.00: Kurzweil (mit Preisauschreiben). 19.20: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht. 19.30: Klavierkonzerte. 20.00: Der Spruch. 20.05: Lachen und Laune. Das Lustspiel des Monats. „Eva hat keinen Papa“, Lustspiel von Wilhelm Lichtenberg. 21.50: Abendbericht. 22.00: Bericht über die holländische Schmeißerfahrt und den österreichischen Jugendschlag in Ritzbühl. 22.15: Unterhaltungskonzert. 22.40: Nacht zum Abendbericht, der Sport vom Sonntag, Verlautbarungen. 23.10: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 23.45—1.00: Tanzmusik.

Wochenchau

Am 30. Jänner beging der ehemalige Präsident des Nationalrates Dr. Sepp Straßner seinen 60. Geburtstag. Er hat sich von der schweren Krankheit, die ihn im November 1933 betroffen hat, verhältnismäßig gut erholt und lebt völlig zurückgezogen in Innsbruck.

Die frühere Hofopernsängerin Kammerjängerin Bianca Bianchi vollendet demnächst in Salzburg ihr 80. Lebensjahr. Sie gehörte nach dem Umsturz dem Lehrkörper des Mozarteums an. Sie ist in Hebelberg geboren und heißt richtig Bianca Schwarz. Sie trat im Jahre 1878 zum erstenmal an der Wiener Hofoper auf.

Der Salzburger Bürgermeister Hofrat Ott, der bereits 80 Jahre zählt, stürzte in seinem Hause über die Stiege und brach sich eine Rippe.

Im Rahmen der Kunstlauf-Europameisterschaften in Sankt Moritz errang in der Herrenkonkurrenz Karl Schäfer wieder die Europameisterschaft.

Der englische Kronprinz, der Prinz von Wales, wird sich in den nächsten Tagen zu einem zweiwöchigen Wintersportaufenthalt nach Ritzbühl in Tirol begeben.

In sämtlichen Räumen des Wiener Opernhouses fand am 26. Jänner nach einer fast 10jährigen Pause wieder ein Opernball statt, der sich zum Höhepunkt des Wiener Faschings gestaltete. Es nahmen 3.000 bis 4.000 Personen teil. Gegen Mitternacht fand eine Fanny-Eskier-Huldigung statt.

Der bekannte Wiener Arzt Obermedizinalrat Dr. Karl Zingler ist im 85. Lebensjahre gestorben. Dr. Zingler war nahezu 50 Jahre Theaterarzt der Hofoper.

Bei dem Kampfe um die Weltmeisterschaft im Eishockey in Davos ist Kanada an die erste Stelle gekommen. Kanada ist Weltmeister und die Schweiz Europameister geworden. An dritter Stelle steht England. Österreich steht hinter Schweden an sechster Stelle.

In Salzburg fand vergangenen Sonntag die feierliche Inthronisierung des neuen Erzbischofs von Salzburg, Dr. Sigismund Weig, in Anwesenheit des Landeshauptmannes Doktor Rehr als Vertreter des Bundespräsidenten und des Bundeskanzlers statt.

Ein kürzlich ausgearbeitetes Projekt sieht den Bau einer Autostraße auf den Dachstein sowie die Durchquerung der Dachsteinhöhlen vor. Im Innern des Riesendomes sollen Autoparkplätze angelegt werden.

Der Wiener Pelzhändler Ernst Zeitgeb ist nach Unterschlagung wertvoller Pelzwaren im Gesamtwerte von 60.000 Schilling nach Amerika geflüchtet. Nach einer Meldung der amerikanischen Polizei wurde er bereits in New York verhaftet.

In Leoben wurde eine seltene Naturerscheinung beobachtet. Am Himmel wurden drei Regenbögen sichtbar, die nach verschiedenen Richtungen verlaufend, einen prächtigen, farbenreichen Anblick boten. Gleichzeitig waren ein Sonnenhof und zwei Nebensonnen zu sehen. Die Naturerscheinung ist auf die Brechung und Beugung des Lichtes durch in den Wolken vorhandene Eiskristalle zurückzuführen.

In Wien starb der bekannte Mathematiker und vormalige Rektor der Wiener Universität, Hofrat Professor Dr. Gustav Ritter von Escherich im 86. Lebensjahre.

Die Polizeidirektion in Opatowitz hat einen Erlaß herausgegeben, der die Veröffentlichung der Namen von trunkstüchtigen Personen verbietet, die auf der Straße lärmend angetroffen werden. Wohlfahrtsempfänger, die wegen Trunkstucht angehalten werden, sollen die Unterstützung verlieren.

Die Stadt Wernberg hat die modernste Verkehrsühninsel in Betrieb genommen. Die Steininsel, die an einer Haltestelle der Straßenbahn liegt, ist nur am Tage während der Verkehrszeiten der Straßenbahn vorhanden. In der Nacht wird sie verjagt, damit sie den Autoverkehr nicht behindert. Sie sinkt wie ein Fahrstuhl in einen Schacht und über die Öffnung schieben sich zwei Eisentüren, die sie abschließen.

Im Hotel Jahori in Studchowitz bei Prag wurde der reichsdeutsche Emigrant Ing. Rolf Formis, der der Dissidentengruppe Otto Straßer angehört, von politischen Terroristen ermordet. Die Täter sind entkommen.

Der stellvertretende Vorsitzende des Rates der Volkskommissäre der Sowjetunion, Valerian Wladimirowitsch Kuibischew, ist im 47. Lebensjahre an einem Herzleiden gestorben.

In Santa Cruz auf Teneriffa entsprang ein Löwe eines Wanderzirkus, der in der Stadt seine Zelte aufgeschlagen hatte. Nach einer bewegten Jagd, an der sich Gendarmerie und Truppen beteiligten, wurde der Ausreißer schließlich zur Strecke gebracht. Der Tierwärter des Zirkus erlitt infolge der Aufregung einen tödlichen Herzschlag.

Seit in Rom für Automobile das Pupperbot eingeführt worden ist, hat die Zahl der Unglücksfälle durch Überfahren beträchtlich abgenommen.

Das Brüsseler „Vrijfche Theater“ ist ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach nach einer Festveranstaltung in den späten Nachstunden aus. Vom Theater ist nur eine rauchende Trümmermasse übrig geblieben. Der Brand ist durch Kurzschluss entstanden.

Der frühere spanische Ministerpräsident Sanchez Guerra ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Guerra war wiederholt Ministerpräsident unter dem König Alfons.

Eine der reichsten Häuser- und Grundstückbesitzerinnen der Vereinigten Staaten, Ernestine O'Brien, hat Selbstmord begangen, indem sie sich aus dem 20. Stockwerk eines New Yorker Wolkenkrägers stürzte. Man nimmt an, daß ein unheilbares Leiden die Ursache des Selbstmordes war.

Durch eine Feuersbrunst ist die Textilfabrik von Gotthard vollkommen zerstört worden. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Dinar.

Während des Fluges von Paris nach England ist Barren-gold im Werte von 160.000 Schilling in das Meer gefallen. Über dem Armeikanal hatte das Flugzeug gegen den Sturm zu kämpfen und nach der Landung in Essex entdeckte man, daß durch den Sturm das Gepäckabteil eingedrückt worden war und das Gepäck sowie die Goldfracht fehlten.

In Troppau ist der bekannte schlesische Dichter Bruno Hantsch im 40. Lebensjahre gestorben. Hantsch schrieb u. a. die Romane „Sturm über dem Acker“ und „Die Heimkehr des Andreas Lohner“.

In Milwaukee (U.S.A.) ist in der St. John-Kathedrale ein Feuer ausgebrochen. Der Brand griff rasch um sich und gefährdete die Kathedrale, die seit 1853 Erzbischofsitz ist, vollständig ein. Wertvolle Kunstgegenstände wurden hierbei vernichtet. Nur der architektonisch wertvolle Glockenturm blieb verschont.

Die größte Buddha-Statue der Welt wird zur Zeit aus einem Felsen bei Fushimo in der Nähe von Tokio ausgehauen. Der Kopf allein wird eine Höhe von über 10 Meter haben. Die ganze Gestalt des Buddha wird 40 Meter hoch sein.

Bücher und Schriften.

Österreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur. Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Durch den reißenden Bildschmuck, den hochinteressanten Inhalt und die erfrischende Vielseitigkeit des Lesestoffes ist jedes einzelne Heft dieser vorzüglichen Zeitschrift dazu angetan, neue Freunde und Leser zu gewinnen. Es wird hier alles geboten, was man von einer gebihrigen Fachzeitschrift verlangen kann. Über alles Nähere unterrichtet ein Probeheft, welches der Verlag gerne umsonst an Interessenten zuschickt.

Humor.

Schlange sitzt im Speisewagen. Ihm gegenüber eine junge und leidlich hübsche Dame. „Verzeihung“, sagt Schlange, „ist es nicht ein merkwürdiger Zufall? Wir haben uns vor vierzehn Tagen schon einmal im Speisewagen gegenübergesessen!“ — „Erinnere mich nicht“, wehrt die junge Dame ab, „allerdings habe ich mich bisher nie bemerkt, mir irgend welche Allerweltsgefühle einzuprägen.“ — „Das eben ist der Unterschied zwischen uns beiden“, lächelt Schlange, „ich habe es stets getan!“

Don Pedro hat die Gitarre beiseite gelegt und kniet am Fußboden: „Ich knie vor euch im Staube, Senjorita...“ — Die Senjorita (ent-rückt): „Was fällt euch ein, Senor, im Staube? Erst heute früh haben wir aufgeführt!“

Arzt: „Nun haben Sie doch mit dem Biertrinken wieder begonnen, obwohl Sie durch Ihre Abstinenz von der Schwerhörigkeit geheilt wurden.“ — Patient: „Herr Doktor! Alles, was ich bisher gehört habe, war nicht so gut wie das Bier.“

„Wie sonderbar: ein einziges einjames Buch haben Sie nur in Ihrer ganzen großen Bibliothek?“ — „Ja, leider. Das ist der Katalog der Bücher, die ich meinen Bekannten geliehen habe; der ist als trauriger Rest des ehemaligen Bestandes übrig geblieben.“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Motorrad Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß

zu verkaufen. Nach 250 Stk ex 1933, seit April 1933 etwa 7000 Kilometer sturzfrei gefahren, mit kompl. Bosch-Lichtanlage, Tachometer, Amperemeter, Boschhorn, Chromtank, Beinschützer, Sojus-Schwebeattel, Spezial-Wildammeträger, Nagelkammer, neuer Reservereife, kompl. Werkzeug, in tadellosem, betriebsfähigem Zustand. Preis 1300 S. Ing. S. Jirta, Blumau, Haag, N.D.

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs
Ybbstzerstraße Nr. 12 1080 Fernsprecher Nr. 22

Für die so herzliche Anteilnahme an dem schweren Schicksalschlag, der uns betroffen, danken wir innigst.

Familien Leistler — Jag.

Waidhofen a. d. Ybbs — Haugsdorf, im Jänner 1935.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

Sicherheit reeller Bedienung!

Autoreparaturen, Autogarage, Fahrshule:

Hans Krüller, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Station.

Baumeister:

Carl Dejepe, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau-meister, Hoch- und Eisenbetonbau.

Friedrich Schren, Podsteinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.

Eduard Seeger, Ybbstergasse 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau-, Portal- und Möbelschleier:

Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs, Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Bäder:

Karl Platys Witwe, Starhemberg-Platz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.

Delikatessen und Spezereimären:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selsch-waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant. Josef Buchse, 1. Waidhofener Käse-, Salamis, Konferven-, Süßkräutern-, Spezerei- und De-likatessenhandlung. Ein gros. ein detail.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung,

Farben, Lacke, Pinsel:
Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Platz 35.

Farbwaren und Lacke:

Josef Wollerstorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele-phon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Installation:

Hans Blascho, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Bumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchen-geschirr, kupferne Kessel und Wasserhähne, Eternit-Lichtbeläge und Wandverkleidungen, Eternit-abflusrohre.

Kaffee, Tee und Spezereimären:

Josef Wollerstorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele-phon 161.

Kunst- und Naturblumen:

R. Fitzmann, Waidhofen a. d. Ybbs, Fernruf 164. Grabkränze und Butetts.

Licht- und Kraftinstallationen, elektrische:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.

Parfümerie und Materialwaren:

Josef Wollerstorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele-phon 161.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:

Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Muer, Weyrerstraße 18, Nagel.

Herausgeber, Eigentümer, Drucker u. Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31.